



DAS WALDHAUS
60
und kein
bisschen
leise

2017

Ein Rückblick auf die Arbeit des Waldhauses in Hildrizhausen

Lebensnah. Nachhaltig. Nachvollziehbar.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Alltag der von uns betreuten Menschen und wie sie ihn konkret bewältigen können.

Wir handeln verantwortungsvoll gegenüber unserer Umwelt. Jede und jeder Einzelne trägt Verantwortung dafür, dass unsere Einrichtungen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt werden.

Bei allem, was wir tun, achten wir darauf, dass Maßnahmen und Entscheidungen transparent und nachvollziehbar sind.



Das „Prinzip Waldhaus“

Wir machen junge Menschen und Familien stark.
In ihrem sozialen Umfeld.
Sodass sie ihr Leben selbstständig in die Hand nehmen können.

#wirkümmernuns ...

Weitere Informationen zum Waldhaus-Leitbild finden Sie auf Facebook und auf der Homepage: www.waldhaus-jugendhilfe.de

Liebe Freunde des Waldhauses,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

„60 Jahre – und kein bisschen leise ...“

Unser Jubiläumsjahr war manchmal laut. Es war ereignisreich, es war aufregend und es gab uns immer wieder Anlass zum Nachdenken, aber vor allem auch zum Feiern. Ende November leuchtete dann der Schönbuchrand auf Höhe des Waldhauses in schillernden Farben. Dieser Höhepunkt unserer Jubiläumsfeierlichkeiten war und ist ein leuchtendes Beispiel dafür, was Teamgeist bewirken kann. Miteinander und mit der Unterstützung von vielen Sponsoren und Freunden des Waldhauses wurde aus einer ersten vagen Idee ein großartiges Event, welches weit über Hildrizhausen und den Schönbuch hinaus für positive Schlagzeilen und Resonanz sorgte.

Lebensnah. Nachhaltig. Nachvollziehbar.

Diese drei Schlagworte aus unserem Leitbild geben die Marschrichtung für 2018 vor. – Wir werden uns weiterhin intensiv dafür einsetzen, die Lebenssituation und die beruflichen Entwicklungschancen der von uns betreuten Jugendlichen und Familien zu verbessern. So ist zum Beispiel auch zu überlegen, ob es für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) nicht sinnvoller wäre, unterschiedliche Berufsfelder zu erkunden und so nebenbei Deutsch zu lernen. Auf diese Weise könnten neue Zugänge zum Arbeitsmarkt entstehen.



„Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen bedanken, die zum guten Gelingen der zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen im zurückliegenden Jahr beigetragen haben!“



„Die Jugend von heute ... sind die Erwachsenen von morgen.“

Bestmöglicher Schutz sensibler Daten

Nicht nur bei der Arbeit mit UMAs wird es immer wichtiger, sensible persönliche Daten vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Mit der neuen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) treten zum 25. Mai 2018 strengere Regelungen in Kraft. Das Waldhaus hat sich darauf schon frühzeitig vorbereitet. Es hat eine Datenschutzbeauftragte ernannt und wird seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter systematisch auf diesem Feld schulen. Unser Ziel ist es, personenbezogene Daten bestmöglich zu schützen. Aus diesem Grund haben wir uns in der internen Kommunikation für eine spezielle Plattform (Company Messenger) entschieden, die auf einem eigenen Server läuft.



Die drei Waldhaus-Säulen: „betreuen, helfen, schützen“ als Stahlskulptur – Feierliche Einweihung des Kunstwerks zum 60-jährigen Jubiläum gemeinsam mit dem Nebringer Künstler Lutz Ackermann, dem Böblinger Landrat Roland Bernhard und Waldhaus-Geschäftsführer Hans Artschwager auf dem Stammgelände am Kohltor in Hildrizhausen.

Umweltschutz, Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Hier geht das Waldhaus mit gutem Beispiel voran: Zusammen mit vier weiteren Unternehmen im Landkreis Böblingen sind wir für unser vorbildliches ökologisches Engagement im Rahmen des „ECOfit“-Projekts ausgezeichnet worden. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Einhaltung der lokalen Klimaziele. Diese Auszeichnung ist für uns Ansporn, mit der künftigen „EMAS“-Zertifizierung sogar noch einen Schritt weiterzugehen.



Kurzum: Das Waldhaus steht auch 2018 für Nachhaltigkeit auf vielen Ebenen.

Ich freue mich, dass Sie sich für die von uns geleistete Arbeit interessieren und wünsche Ihnen eine gute Lektüre!

Hans Artschwager
Geschäftsführer Waldhaus GmbH

Inhalt

Waldhaus Leitbild: „Lebensnah. Nachhaltig. Nachvollziehbar.“	2
Editorial: Hans Artschwager	3
Schwerpunkt: „60 Jahre Waldhaus“	6
Schwerpunkt: Veranstaltungen zum „60er“-Jubiläum	8
Schwerpunkt: „Das Waldhaus leuchtet ...“	12
Waldhaus vor Ort: Die vier Geschäftsbereiche	16
Rückblick 2017: Stationäre erzieherische Hilfen	18

Rückblick 2017: Ambulante erzieherische Hilfen	28
Projekt: Unterwegs mit den „Dream Clowns“	34
Rückblick 2017: (Jugend-)Berufshilfe & Integration	38
Fachtag: „Verschollen im Bermudadreieck ...“	44
Rückblick 2017: Kommunale Jugendsozialarbeit	46
Foto-Rückblick 2017: „Waldhaus-Splitter“	58
WH-Jubilare 2017: „Herzliche Glückwünsche!“	60
Waldhaus-Team: Unsere neuen Mitarbeiter/innen	61
Interview SRH-Fernstudiengang: „3 Fragen an Youssef Neisi“	62

Waldhaus intern: Der Waldhaus-Betriebsrat	64
Mehr als Verwaltung: Waldhaus Service GmbH	65
Betrieblicher Umweltschutz: ECOfit-Förderprojekt im Waldhaus	66
Spenden 2017: Das Waldhaus sagt: „Danke!“	68
Nachruf: „In stillem Gedenken“	69
Unsere Partner: Kooperationen & Förderprogramme	70
Das Café „Fuchsbau“: Ein Ort zum Ankommen ...	72
„Der direkte Draht ...“ Waldhaus-Kontaktdaten	74
Spenden auch Sie! Bankdaten & Impressum	76

Jubiläum | 60 Jahre Waldhaus

Ein Blick zurück auf dem Weg nach vorn

Schon drei Jahre vor der Gründung der **Jungenheim Waldhaus GmbH** im Jahr 1957 ist die Einrichtung von Hans Artschwager sen. und Gisela Artschwager ein Beobachtungsheim des Stuttgarter Bewährungshilfevereins. Die sportliche Liebe zum Handball findet 1961 mit der Gründung des BC Waldhaus Hildrizhausen ihren Platz am Schönbuchrand. Ein Jahr später wird das Waldhaus zum ersten Mal erweitert: Fünf Gruppenhäuser und eine Lehrwerkstatt entstehen auf dem Gelände am Kohltor.

Nach dem tragischen Tod des Heimgründers 1981 übernimmt sein ältester Sohn, Hans Artschwager jun., im Alter von 28 Jahren das Lebenswerk seines Vaters.

In den 90er-Jahren entwickelt sich das Waldhaus stetig weiter. 1993 kommt es zur Namensänderung, die bis heute Bestand hat: **Waldhaus gGmbH / Sozialpädagogische Einrichtung der Jugendhilfe**. Die Fachbereiche werden weiter ausgebaut: ambulante- und teilstationäre Hilfen, die Jugendberufshilfe und die kommunale Jugendarbeit erweitern das vielseitige Angebot und gemeinsam machen sie das Waldhaus zu dem sozialen Dienstleistungsunternehmen, das es heute ist.

„Das Waldhaus ist laut – und es wird auch gehört!“

Roland Berner
(Linzgau Kinder- und Jugendhilfe e.V.)



(1957) Alltag im „Jungenheim Waldhaus“ draußen und drinnen beim Abendessen in der Wohngruppe



(1994) Impressionen von der Waldhaus-Weihnachtsfeier



Das alte Forsthaus (Baujahr 1908) in Hildrizhausen



(1979) Käferparade auf dem Parkplatz



WG Haus „4“:
Gruppenbild mit
Frau Hentrich



(1981) Das „Dreamteam“
im Handballtor

Veranstaltungen 2017

Was guckst du? Was schaffst du? Was feierst du?

Im Waldhaus wird oft und gerne gefeiert – oder auch diskutiert. Mit Jugendlichen, mit Freunden, Gönnern und Gästen. Das Jahr 2017 bot dabei eine Vielfalt an Fachtagen, Workshops, großen und kleinen Festen.



Sich absichern – oder helfen?

Ein Tag zur Kooperation zwischen freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe

Sich absichern – oder helfen?

Helfen im Geiste des SGB VIII – Gelingende Orte des Aufwachsens für Kinder und nachhaltige Hilfen für Familien setzen voraus, dass sich öffentliche und freie Jugendhilfe auf den Geist des SGB VIII besinnen: Freie und öffentliche Träger müssen in gemeinsamer Verantwortung, auf Augenhöhe und zum Wohle der Kinder, Jugendlichen und deren Familien geeignete Hilfe-Settings umsetzen – und das unter aktiver Beteiligung der Betroffenen.

Ein Fachtag zur Kooperation zwischen freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe am 05. Oktober 2017 im Landratsamt Böblingen.



Die „Dream Clowns“ übernehmen die Bewirtung

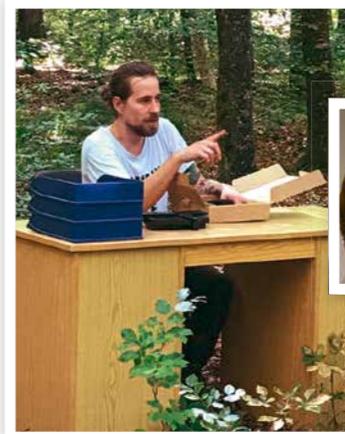


Musik und Tanz auch beim Mitarbeitersommerfest 2017

Waldhaus Sommerfest 2017

Wie jedes Jahr lud das Waldhaus auch im Jubiläumsjahr alle Mitarbeiter, Familien und Jugendlichen ein zum traditionellen Sommerfest mit Beachvolleyball, Gesichtsbemalung, Speis und Trank, Musik- und Tanzvorführungen sowie ein paar Clowns. Das traditionelle Sommerfest auf dem Stammgelände in Hildrizhausen bietet Besuchern, Interessierten und Mitarbeitern eine willkommene Gelegenheit, um sich einmal im Jahr zu treffen und gemeinsam eine schöne Zeit am Waldrand des Schönbuschs zu verbringen.

Waldhaus Film-Premiere



Im Waldhaus gelandet und in Hildrizhausen geblieben – Ehemalige berichten von ihren Erfahrungen.

Das Waldhaus als Drehort: Regisseur Denis Pavlovic hatte 2017 für seinen Film »STAKLENI HORIZONT« zwei Wochen lang im Waldhaus gedreht.



Das „Fest der Kulturen“ am 08. Juli 2017 auf dem Waldhaus Gelände

Gutes Wetter, ausgelassene Stimmung. – Das ist das „Fest der Kulturen“, von UMAs für UMAs. Das Fest auf dem Waldhausgelände bringt in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt und weiteren Jugendhilfeträgern die aus ihren Ländern geflüchteten Jugendlichen im Waldhaus zusammen und fördert so interkulturelles Miteinander.



Auch der „Kleiderwunsch“ des Waldhauses war vertreten.



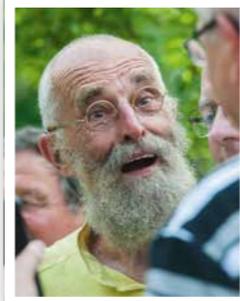
Zwei „Sumo-Ringer“ beim Kräftemessen auf der Matte ...



Waldhaus-Geschäftsführer Hans Artschwager mit „Dream Clowns“ in vollem Einsatz auf der Zeltbühne



Lutz Ackermann ganz aufmerksam im Gespräch



Das Ackermann-Projekt: Kunst & Pädagogik als Skulptur

Zum 60er-Jubiläum konzipierte der Nebringer Künstler Lutz Ackermann gemeinsam mit Jugendlichen des Waldhauses ein einzigartiges Kunstwerk, das anschließend gemeinsam umgesetzt wurde. Am Ende entstand ein Säulentrio – als Chiffren dreier Schlagworte, für die das Waldhaus steht: „betreuen, helfen, schützen.“

2,5 Tonnen Stahl, die Kunst und Pädagogik auf das Schönste vereinen, formen eine außergewöhnliche Skulptur, die inzwischen ihren Platz im Herzen des Waldhausgeländes gefunden hat.



Mitarbeitersommerfest 2017 im Skulpturengarten von Lutz Ackermann



Jubiläum | 60 Jahre Waldhaus Das Waldhaus leuchtet

„Dancing Graffiti“: Die Gruppe Bandart aus Ungarn kombiniert expressiven Tanz mit moderner Medienkunst.

Tausende Lichter erhellen das Waldhaus ...

Den Höhepunkt eines turbulenten Jahres feierte das Waldhaus mit der 3-tägigen Veranstaltungsreihe „Das Waldhaus leuchtet“. Drei Abende standen ganz im Zeichen internationaler Licht-, Kunst- und Tanzdarbietungen. Tausende von

Lichtpunkten, beleuchtete Luftobjekte, Feuerkünstler und Lichtgestalten aus dem Sport tauchten das Waldhausgelände am Schönbuchrand in einen völlig neuen, zauberhaften Lichterglanz. Das war das Jubiläumsjahr 2017 im Waldhaus – und es ist dabei auch nach 60 Jahren kein bisschen leise!



Beeindruckende Lichtinstallationen der Gierich Filmtechnik GmbH



„Dark Flames“: Feuoriges Straßentheater von Nimrod Eisenberg aus Isreal



„Fire & Moving Arts“: Traumhafte Feuer- und Lichtshow mit den Dreamdancers aus der Slowakei



„Moving Spaces“: Lichtobjekte und Lichtspiele des Lichtkünstlers Frank Fierke aus Starzach





Niko Kappel, Paralympics Gold im Kugelstoßen (2016)

„Lichtgestalten“ aus dem Sport

Das Waldhaus hinterlässt Spuren. Als Leuchtturm in der Jugendsozialarbeit. Weithin sichtbar, nicht zu übersehen. Seit 60 Jahren. Und erst recht im Jubiläumsjahr. Denn das Waldhaus feierte seinen runden Geburtstag mit Lichtinstallationen, Feuerkünstlern und feierlich bunter Beleuchtung des Stammgeländes. Und mit echten „Lichtgestalten“ – aus dem Sport.

Weil das Waldhaus immer in Bewegung geblieben ist, angetrieben von vielen Mitarbeitern, die aus dem Sport kommen, und weil hier wie in einer erfolgreichen Mannschaft ein ganz spezieller „Spirit“ gelebt wird, sind zur besonderen Jubiläumsfeier auch besondere Athleten eingeladen worden: Drei aus der Leichtathletik. Drei aus dem Handball.

Lichtgestalten der Leichtathletik: v.l. Marie-Laurence Jungfleisch, Leon Groh, Niko Kappel und Moderator Zühlke



Handballstars zum Anfassen: Markus Baur, Lea Neubrander und Kathrin Blacha



„Leuchtendes“ Media Team: Jugendliche aus den Kommunen übernehmen die Berichterstattung.

FEUER & KUNST
Samstag, 25. November – ab 14 Uhr
DER FUCHSBAU
Ein Ort zum Ankommen.

radikal verstehen
Jugendliche im Spannungsfeld extremistischer Ideologien
Expertenvortrag für alle Interessierten
Do. 28. Sept. 2017
Waldhaus Jugendhilfe
Möhlstrasse
Café Fuchsbaun
Beginn 19.00 Uhr
Eintritt frei

DAS WALDHAUS 60
EHEMALIGEN TREFFEN
SONNTAG 09.07.2017
KOHLTOR 1-12, 71157 HILDRIZHAUSEN
MELDET EUCH UNTER
INFO@WALDHAUS-JUGENDHILFE.DE

Das Waldhaus leuchtet. 23.–25. Nov.
3 Abende im Zeichen internationaler Licht-, Kunst- und Tanzdarbietungen im Waldhaus, Hildrizhausen.
Das sollten Sie auf keinen Fall verpassen!
Waldhaus Jugendhilfe · Kohltor 1-12 · 71157 Hildrizhausen

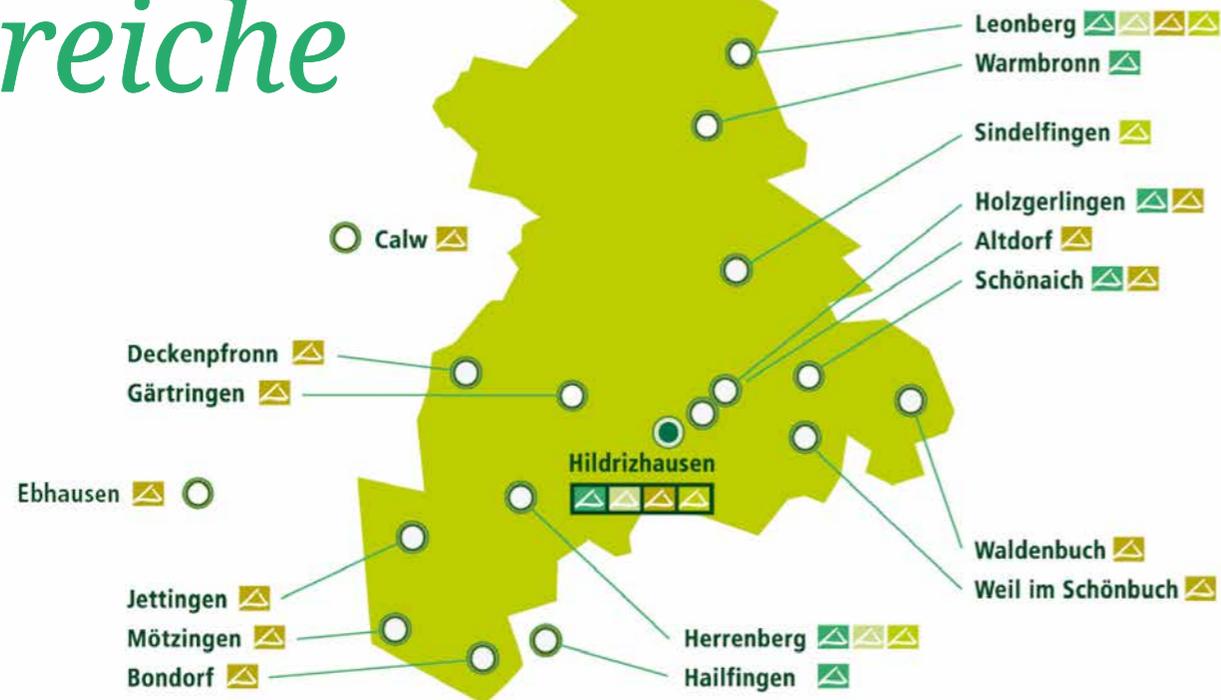
Jan-Uwe Rogge
„Warum Raben die besseren Eltern sind“
Vortrag mit dem bundesweit bekannten Autor und Erziehungsberater
Stadthalle Holzgerlingen (Berkenstr. 18, 71088 Holzgerlingen)
Dienstag, 19. September 2017
Beginn: 19.30 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr)
Vorkauf: 7 Euro
Abendkasse: 8 Euro



„Dance-Power“: Die große Tanzgala der „Siesta Dancers on Stage“ in der Leonberger Stadthalle am 15. Dezember

Waldhaus vor Ort:

Die vier Geschäftsbereiche



Stationäre erzieherische Hilfen: Chancen entwickeln, wo andere nur Probleme sehen.

Resozialisierung und Beheimatung durch ein strukturiertes Beziehungsangebot in Wohngruppen und mit Hilfe von gruppenpädagogischen und darin integrierten individuellen Konzepten.



Ambulante und teilstationäre erzieherische Hilfen: Gemeinsam lernen, auf eigenen Füßen zu stehen.

Aufsuchende Sozialarbeit und Hilfen bei der Erziehung: Wir beraten und unterstützen im Gesamtsystem „Familie“.



Jugendberufshilfe: Heute lernen, was morgen wichtig ist.

Impulsgebendes, modulares Arbeiten unter ganzheitlicher Einbeziehung der Jugendlichen mit dem Ziel einer erfolgreichen Vermittlung in Ausbildung oder in Arbeit.



Kommunale Jugendsozialarbeit: Wir kümmern uns um die Erwachsenen von morgen.

Gemeinwesenorientierte Jugendsozialarbeit in der Kommune zusammen mit den ansässigen Schulen und Institutionen: Wir arbeiten für und mit den Jugendlichen vor Ort.



Rückblick 2017 | Stationäre erzieherische Hilfen

Heimerziehung im Waldhaus im Wandel der Zeiten

„60 Jahre Waldhaus“ bedeutet im Rückblick auch 60 Jahre Heimerziehung im Waldhaus mit ständigen Entwicklungsprozessen und Anpassungen. Der seit der Einführung des SGB VIII im Jahr 1990 fachlich erforderliche und gesetzlich geforderte Ausbau ambulanter und einzelfallorientierter Hilfen sowie der zugehörigen Betreuungsformen in und außerhalb unserer Einrichtung brachte für die stationäre Jugendhilfe einen Prozess des Umdenkens, der Neupositionierung und neue konzeptionelle Überlegungen ins Rollen.

Stationäre Jugendhilfe ist nach wie vor eine im Bereich der erzieherischen Hilfen unbedingt notwendige Hilfeform, die aktuell durch den Ausbau der ambulanten Hilfeformen immer mehr an Bedeutung gewinnt. Gleichzeitig muss sie dieser Entwicklung durch die Erweiterung von fachlicher Kompetenz und konzeptioneller Flexibilität gerecht werden. Denn die Anforderungen an die Einrichtung und die Mitarbeiter/innen sind über die Jahre weiter gewachsen. Die Problemlagen der jungen Menschen in der stationären Jugendhilfe sind dabei vielschichtig und komplex. Jugendliche kommen in der Regel dann in stationäre Maßnahmen, wenn ambulante Angebote nicht mehr oder noch nicht greifen.

„Die vergangenen und die zukünftigen Entwicklungen und Veränderungen konnten und können nur dank unserer engagierten Mitarbeiter/innen, Teamleiter/innen und Koordinator/innen bewältigt werden, denen sowohl das Wohl der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen als auch der kompetente und innovative Ruf des Stationären Bereichs und der gesamten Jugendhilfe-Einrichtung Waldhaus am Herzen liegt. – Dafür herzlichen Dank!“

Michael Weinmann | Waldhaus-Bereichsleiter Stationäre erzieherische Hilfen

Wenn der Wind der Veränderungen weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.



Wenig Schnee beim Skifahren (1979)

Heimerziehung im Waldhaus: Die Entwicklung in den letzten 40 Jahren ...

- » **Im Jahr 1980 haben 10 Mitarbeiter/innen 35 Jugendliche betreut.**
- » **Im Jahr 2017 betreuen 85 Mitarbeiter/innen ca. 120 Jugendliche.**

Die 80er-Jahre

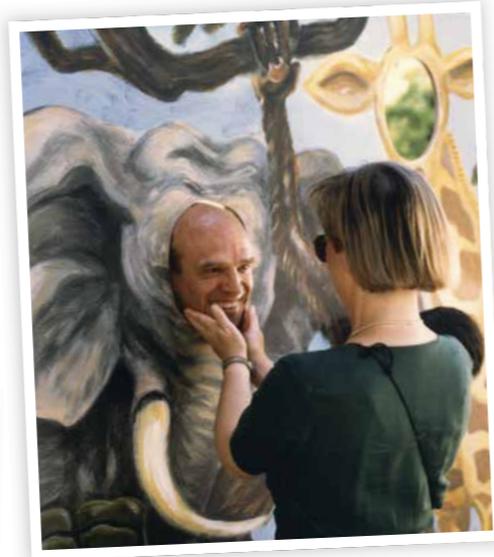
- » Heimerziehung auf dem Stammgelände nur für Jungs ab 14 Jahren
- » Auf dem Stammgelände besteht eine 6er-Wohngruppe für Schüler mit 2 Betreuern. Daneben sind 20 Lehrlinge mit 5 Betreuern auf 5 Gruppenhäuser verteilt untergebracht.
- » Nur 1 Nachtdienst für die gesamte Einrichtung!
- » 2 Wohngemeinschaften in der Gemeinde Hildrizhausen mit jeweils 1 Betreuer
- » Konzeptionelle Schwerpunkte: Betreuung in Verbindung mit Ausbildungs- und Sportangeboten



Typischer „80er-Look“ ...

Die 90er-Jahre

- » Betreuung der Jugendlichen wird ergänzt durch:
 - » eigene Küchen in den Gruppenhäusern
 - » Erlebnispädagogik
 - » intensivpädagogische Maßnahmen in Lappland, Frankreich und in Griechenland
 - » Inobhutnahme
 - » eine Kontaktstelle für Betreutes Jugendwohnen, aus der schließlich die ambulanten Hilfen hervorgehen.



„Marktplatz der Sinne“ (1996)

2000 bis 2014

Dezentralisierung, Differenzierung, Steigerung der fachlichen Kompetenz

- » Aufbau bzw. Übernahme von 3 dezentralen Wohngruppen für Jungen und Mädchen ab 6 Jahren mit angegliederten Verselbstständigungsplätzen
- » Bau eines modernen Gruppenhauses auf dem Stammgelände
- » Aufbau einer Intensivgruppe als Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen für Jungen auf dem Stammgelände
- » Implementierung von:
 - » Teamleiter
 - » konfrontativer Gruppenpädagogik
 - » Therapeutischer Fachdienst
 - » systemischer Elternarbeit
 - » Sexualpädagogischer Fachdienst
 - » Suchtkonzept
 - » Kriseninterventionskonzept
 - » Trauma-Pädagogik
 - » Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie
 - » Partizipationsprozesse
 - » geschlechtsspezifische Angebote
 - » Supervision
 - » Einzelcoaching für Mitarbeiter
 - » Basisschulungen für Mitarbeiter

2014 bis 2017

- » Betreuung von ca. 80 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF) in Wohngruppen, Jugendwohn-gemeinschaften und im Betreutem Jugendwohnen im Landkreis Böblingen
- » Bildung von 6 neuen Arbeiterteams und Anstellung von 2 Koordinatorinnen
- » Fortbildungen zum Thema UMF-Betreuung
- » Eröffnung eines intensivpädagogischen Einzelprojektes auf der Schwäbischen Alb
- » Eröffnung von 3 intensivpädagogischen Einzelprojekten in Polen

Schwerpunkte 2017 im Fachbereich

Gremienarbeit

- » Bundesweite Fachgruppe Heimerziehung der IGFH
- » Regionalgruppe Baden-Württemberg der IGFH
- » Fachgruppe Erzieherische Hilfen des PARITÄTISCHEN (Landesverband Baden-Württemberg)
- » Heimleitertagung Baden-Württemberg
- » Interessengruppe UMF des PARITÄTISCHEN
- » Praxisforum UMF Baden-Württemberg
- » UMF-Planungsgruppe für den Landkreis Böblingen
- » Liga-Arbeitskreis Jugendhilfe im Landkreis Böblingen



Fertiggestellt: Neubau für die Jugendwohngruppen (2007)



Intensivpädagogisches Projekt in Schweden (2009)

Fachtage

- » Workshop zum Thema „Partizipative Mitarbeiterführung“ bei der Jahrestagung der IGFH in Dortmund mit der EH Ludwigsburg
- » Referate in der IGFH-Regionalgruppe zu den Themen „UMF-Betreuung“ und „Partizipative Mitarbeiterführung“
- » Mitarbeiterfachtag im Waldhaus zum Thema „Nähe und Distanz“
- » Inhouse-Schulungen (Elternarbeit, Hilfeplanung, PART I und II, Traumapädagogik, Jugendhilfestrukturen, Gruppenpädagogik)

Kooperationen

- » Kinder- und Jugendpsychiatrie Klinikum Nordschwarzwald und Psychiatrische Institutsambulanz
- » Linzgau Kinder- und Jugendhilfe
- » Mutpol Tuttlingen mit dem virtuellen Klassenzimmer
- » Polizei im Landkreis Böblingen
- » Bewährungshilfe Stuttgart

Ausblick 2018 ff.

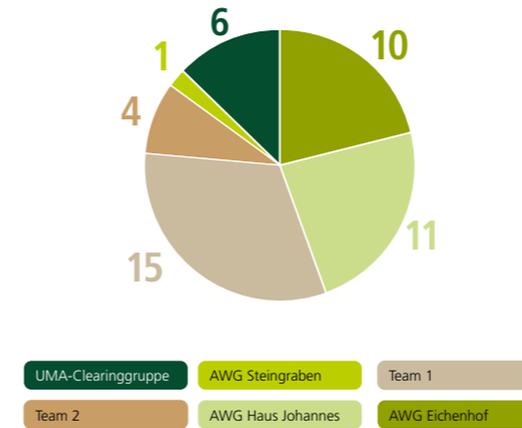
- » Die Anzahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF) wird weiter zurückgehen. Wir sind gefordert, für die bestehenden Betreuungsformen alternative Jugendhilfe-Settings umzu-

setzen und Nachbetreuungen zu organisieren. Gleichzeitig Wohnraum für die selbstständiger werdenden jungen Menschen zu akquirieren.

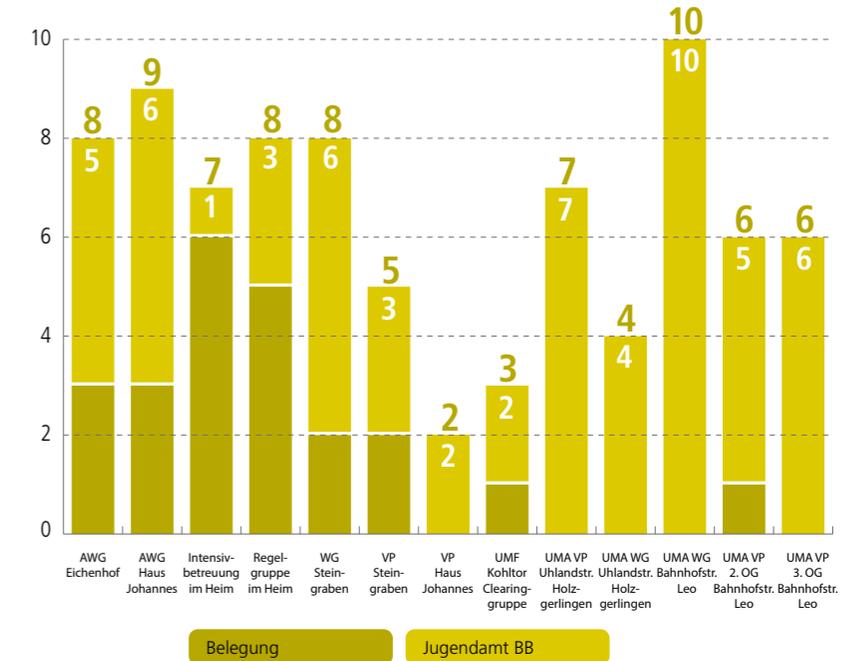
- » Unser Wohngruppenangebot in der Uhlandstraße in Holzgerlingen muss schrittweise von einem reinen UMF-Betreuungsangebot in ein koedukatives Wohngruppenangebot umgewandelt werden.
- » Planung und Umsetzung des sozialverträglichen Umbaus der Personalstellen für unsere in der UMF-Betreuung eingesetzten Mitarbeiter.
- » Planungen für einen Neubau auf dem Stammgälände mit Büros für die Verwaltung, für die ambulanten Hilfen und für eine neue Inobhutnahme-Gruppe sowie Einzelappartements für Betreutes Jugendwohnen. Hierfür muss eine mit dem örtlichen Jugendamt und dem Landesjugendamt abgestimmte Konzeption und Leitungsvereinbarung erstellt werden.

- » Aushandlung eines neuen Entgelts und Gewinnung neuer Mitarbeiter.

Fallzahl ION Stationärer Bereich 2017
Gesamtbelegungstage 859



Belegung am 31.12.2017
Anteil des Amtes für Jugend und Bildung Böblingen



„Highlights“ aus den Wohngruppen

Waldhaus-Stammeinrichtung (Hildrizhausen)

WH-INTENSIVWOHNGRUPPE Schnee, Schwarzwald, Sommerfreizeit

Das Jahr 2017 begann mit einem tollen Ausflug nach Enzklosterle zum Schlitten- und Skifahren. Dort hatten die Jugendlichen jede Menge Spaß im Schnee!

Zur Sommerfreizeit ging es nach Ungarn an den Plattensee (Balaton). Bei herrlichen Temperaturen verbrachten wir zwei schöne Wochen mit vielen Ausflügen und Badetagen. Dabei standen auch ein Städtetrip nach Budapest, ein Besuch in einem Wasserrutschen-Park sowie die Besichtigung eines unterirdischen Höhlensystems auf dem Programm.

Team 2 (Regelwohngruppe) Wir hatten ein sehr erlebnisreiches Jahr!

Vom kreativen Eierfärben zu allen Jahreszeiten über todesmutige Hilfe beim Abladen von Bienenstöcken bis hin zur gruppenbildenden Erlebnispädagogik „Prison Break“. Spaß und Entspannung im Europapark und auf der Sommerfreizeit. Viel Wissenswertes gab's beim Besuch der „Experimenta“ und zu guter Letzt auch noch ein gemütliches Weihnachtsessen zum Jahresabschluss.

AWG Eichenhof (Leonberg)

Seine eigenen Ressourcen und Stärken kennen lernen

Alljährlich findet der „Stuttgarter Nachtlauf“ statt. In diesem Jahr gab es motivierte Mädels und Jungs aus der Wohngruppe Eichenhof, die sich als begeisterte Läufer für den Start in Stuttgart meldeten.

Die Gruppe startete beim Fünfkilometerlauf. Beim Startschuss waren alle Jugendlichen ganz vorne dabei und liefen mit Hunderten von Mitläufern durch die Stuttgarter Innenstadt. Mit erschöpften Beinen und einem stolzen Gefühl folgte der Zieleinlauf im Sprint.

Eine solche Leistung kam nicht von ungefähr. In den Wochen und Monaten vor dem Lauf zeigten sich die Jugendlichen ausgesprochen motiviert und trainierten bis zu drei Mal pro Woche mit ihren Betreuer/innen. – Auch im Jahr 2018 sind wir wieder am Start.

Zur Sommerfreizeit ging es diesmal an die Ostsee. Dort unternahmen wir Ausflüge zum Heidepark, in den Dinosaurierpark und zum Zoo in Rostock. Außerdem genoss die Gruppe die entspannte Ruhe an den malerischen Stränden.



AWG Haus Johannes (Warmbronn)

Blick zurück auf das Jahr 2017

Es war ein aufregendes und erlebnisreiches Jahr. Dies lag nicht nur an der großen Feier zum 60-jährigen Bestehen des Waldhauses in Hildrizhausen, sondern auch an unserem Haus-Sommerfest im Juni. – Aber beginnen wir von vorne:

- » In den Faschingsferien waren wir im Ferienpark Schindeldorf (Stromberg) auf Freizeit. Dort hatten wir regnerisches Wetter, aber dank des angrenzenden Hallenbads und toller Spiele-Abende war es für alle eine gute Zeit.
- » Im Mai starteten die Jugendlichen höchst motiviert beim jährlich stattfindenden Waldmeisterlauf in Warmbronn. Fast alle kamen erfolgreich ins Ziel!
- » Ein wichtiger Höhepunkt war sicherlich unser Sommerfest im Juni. Der Wettergott war auf unserer Seite. Die vielen Vorbereitungen lohnten sich; wir hatten ein volles

Haus und tolle Rückmeldungen unserer Gäste zum leckeren Essen und zur Live-Band.

- » Zur Sommerfreizeit ging es nach Wasserburg an den Bodensee. Wir relaxten oft am See und konnten die angenehmen Seiten der Region beim Schwimmen, Klettern und bei einigen Stadtbesichtigungen genießen.
- » Beim jährlichen Herbstcafé im Oktober gab es neben Kaffee und Kuchen auch ein Quiz, das die Kinder und Jugendlichen vor verschiedene Fragen und Herausforderungen stellte. Eine tolle Fotoshow ließ viele schöne Erinnerungen aus dem vergangenen Jahr nochmals Revue passieren.
- » Schließlich stand mit dem örtlichen Apfel-, Nuss- und Mandelkernmarkt das letzte große Ereignis in 2017 an. Bei leckerem Kinderpunsch und frisch gebrannten Mandeln ließ es sich an unserem Stand gut aushalten.

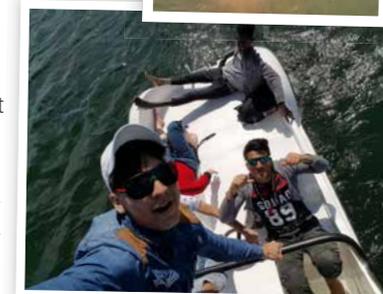
WG Steingraben (Herrenberg)

Ein ereignisreiches und lebendiges Wohngruppenjahr

- » Unsere traditionelle Winter- und die Sommerfreizeit führte uns diesmal ins schöne Allgäu.
- » Klettern im Hochseilgarten, ein Tagesausflug an den Bodensee, Schlittschuh laufen, ein gemeinsamer Konzertbesuch, zusammen zum Tanzen gehen, eine Wanderung im Schwarzwald ...



„Herzlich willkommen zum Sommerfest im Haus Johannes!“



Sommerlicher Badespaß mit Bootsfahrt am Bodensee ...



Baden im Balaton



Team 2 am XXL-Tischkicker in der „Experimenta“



» Das viel beachtete Thema „Partizipation“ haben wir in Form zweier abendfüllender Veranstaltungen mit den Jugendlichen aufgegriffen und anhand von Vortrag, Rollenspiel und Diskussion gemeinsam erarbeitet. Hieraus resultierten einige von den Jugendlichen gewünschte und mit uns durchgeführte Projekte: u. a. die Anlage einer Feuerstelle und der Bau von Outdoor-Möbeln aus Paletten, das wöchentliche Schwimmbot, verschiedene Theater-, Koch- und Backangebote, ein Film mit Diskussion, ein Bewerbungsworkshop sowie ein Schmuck- und ein Kunstworkshop für unseren Verkaufsstand beim Weihnachtsmarkt.



Unser Verkaufsstand beim Weihnachtsmarkt in der Hilde-Domin-Schule

UMA / UMF Betreuung im Waldhaus

Verselbstständigungsgruppe Bahnhofstraße & WG Bahnhofstraße (Leonberg)

Inzwischen sind die beiden Gruppen in der Bahnhofstraße „richtig angekommen“. 22 Jungs aus sechs Nationen haben hier ihr Zuhause auf Zeit gefunden. Wir freuen uns nun auf unsere gemeinsame Hausfreizeit im März 2018. Da fahren wir, ganz im Sinne der Integration, gemeinsam mit allen zu einem Spiel unserer Fußball-Nationalmannschaft nach Düsseldorf. Denn die Aktivität, die beide Gruppen über das ganze Jahr immer wieder zusammenbringt, ist das gemeinsame Kicken: „Fußball als Sprache, die alle verbindet.“

Aktivitäten 2017 im Rückblick

- » Von Frühjahr bis Sommer waren wir vor allem damit beschäftigt, mit den Jungs zu verschiedenen Außenstellen des BAMF zur ED-Behandlung und zur Anhörung zu fahren. Schön war, dass trotzdem Zeit blieb für eine Wochenendfreizeit in München mit Besichtigung der Allianz-Arena und des Deutschen Museums (Stadt & Kultur) für beide Gruppen.
- » Im Mai beim Waldmeisterlauf in Warmbronn holten die Jungs viele gute Platzierungen.
- » Noch vor den Sommerferien absolvierte ein Großteil der Jugendlichen den in Kooperation mit der Stadt Leonberg und dem DLRG durchgeführten Schwimmkurs.



- » Kurzfreizeit am Bodensee in den Sommerferien: „Natur, Chillen & Sport“.
- » Weitere Höhepunkte für beide Gruppen waren die Ausflüge nach Heidelberg, zum Baumwipfelpfad und zum Fernsehturm, nach Tripsdrill, Ulm, Karlsruhe sowie verschiedene Kinobesuche.
- » Im Herbst 2017 wurde dann unser „MultiKulti“-Auto fertig gestellt und tatkräftig bemalt.
- » Im Dezember luden wir zum „2. Advents-Café“ in die Bahnhofstraße ein und genossen die Zeit mit unseren ehrenamtlichen Unterstützern.

- » Der krönende Jahresabschluss waren die Weihnachtsfeiern der beiden Gruppen, wobei die Wohngruppe mit einem 3-Gänge-Menü bekocht wurde und sich die Verselbstständigungsgruppe ein Essen im China-Restaurant schmecken ließ.



UMF-Wohngruppe Holzgerlingen

MEET & EAT im Jugend- und Kulturzentrum W3

Im März 2017 lud die Wohngruppe aus der Umlandstraße Holzgerlingen zu einem interkulturellen Abend ins Jugend- und Kulturzentrum W3. Im Mittelpunkt stand dabei ein Buffet aus orientalischen und afrikanischen Köstlichkeiten, die eigens von den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen aus dem Waldhaus zubereitet wurden. Unter Anleitung der Hauswirtschafterin Christine Speer brachten die Jugendlichen aus Afghanistan, Gambia, Somalia und Syrien leckere Köstlichkeiten auf den Tisch.

Serviert wurden dabei u. a. afghanisches Lamm, Rinderkebab, indischer und afghanischer Reis, Hähnchen, somalisches Chili, Dattelpralinen und verschiedene Fruchtcocktails. Nach dem Essen wurden die Teilnehmer und Gäste mit einigen traditionellen Musik- und Tanzeinlagen von den Jugendlichen unterhalten. Insgesamt war das ein gelungener und erfolgreicher Abend, der das kulturelle Miteinander in Holzgerlingen gestärkt hat. Für alle Spenden, die an diesem Abend getätigt wurden, bedankt sich das Waldhaus sehr herzlich!



Theaterstück „Amir und die Detektive“ im Mauerwerk Herrenberg



Basketballwettkampf mit Unterstützung der „Walter Tigers“ aus Tübingen

Rückblick 2017 | Ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung Schwerpunktträger in 3 Regionen

Der Waldhaus-Fachbereich „ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung“ betreut inzwischen nahezu 150 Familien im Landkreis und bietet 26 Kindern in teilstationären Gruppen einen zweiten Bildungs- und Lebensort an. An dieser Stelle sei allen Mitarbeiter/innen ein großes Dankeschön für ihr hochfachliches, überaus motiviertes und engagiertes Arbeiten ausgesprochen: „Ohne Euch und Eure Schaffenskraft wäre das Waldhaus nicht zu dem geworden, was es heute ist. – Herzlichen Dank dafür!“

Die Familien- und Jugendhilfeverbände (FJV)

Seit 2004 tragen wir Verantwortung für die Sozialräume Gäu/Herrenberg, Leonberg und Schönbuch im Landkreis Böblingen. Als Schwerpunktträger fühlen wir uns diesen drei Regionen und dem gesamten Landkreis verbunden. Wir wollen die einzelnen Angebote der Jugendhilfe hier möglichst gut vernetzen und gemeinsam mit unseren Partnern ständig weiterentwickeln, sodass der jeweilige Hilfebedarf von Kindern, Jugendlichen und deren Familien regional und qualitativ hochwertig befriedigt werden kann.

Unser Jubiläumsjahr 2017 war neben hochwertigen Fachveranstaltungen und den verschiedenen Events geprägt von vielfältigen fachlichen Herausforderungen und den alltäglichen Einsätzen bei der Begleitung von Kindern und deren Eltern.

Vier Projekte des Jahres 2017 sollen hier besonders hervorgehoben werden:

- » **„Die Stimme der Adressaten“** – Gemeinsames Projekt mit dem Kreisjugendamt Böblingen und den Anbietern ambulanter Hilfen über drei Jahre zum Thema Nachhaltigkeit.
- » Organisation von Praxisentwicklungstagen des KVJS als Schwerpunktträger für die Region Gäu/Herrenberg zum Thema **„Partizipation von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern in Hilfen zur Erziehung“** in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Böblingen (Außenstelle Herrenberg) und unter Einbeziehung der Träger von Hilfen zur Erziehung in der Region unter Moderation durch das ISM (Institut für soziale Arbeit Mainz).
- » **Kinderschutz § 8a SGB VIII** – Gemeinsam mit dem Kreisjugendamt Böblingen und den Trägern ambulanter und teilstationärer Hilfen zur Erziehung wurde das Verfah-

Kinderschminken beim Sommerfest



Das Thema „Partizipation“ fest im Griff

KIDZ LEONBERG



ren zum Umgang mit dem Kindeswohl nochmals optimiert. Dazu wurde eine verbindliche, gemeinsame Schulung aller Mitarbeiter im Landkreis in diesem Aufgabenbereich vereinbart, diese beginnt im Februar 2018. Im Jahr 2017 haben wir gemeinsam mit zwei externen Referenten Kollegen des Fachbereiches als **Insoweit erfahrene Fachkräfte (IeF)** ausgebildet

- » Dank der Förderung durch das Programm „**Stärke II**“ konnten wir den Familientreff im Schönbuch weiterführen. Wir wollen hier vorwiegend kostengünstige Aktivitäten in der Natur anbieten. Das Angebot erfreut sich einer wachsenden Nachfrage und wird rege besucht. In Kooperation mit dem „**Haus der Familie**“ in Sindelfingen haben wir im Familientreff ein erlebnispädagogisches Wochenendseminar für Patchwork- und Stieffamilien konzipiert.

Rückblick auf die Entwicklung des Bereichs

- » **1987** beginnt alles mit dem betreuten Jugendwohnen. Zuerst ausschließlich für Jugendliche, die vorher in Wohngruppen des Waldhauses gelebt haben.
- » **1992** wird die Kontaktstelle für betreutes Jugendwohnen und flexible Hilfen in Leonberg eröffnet. – Schwerpunkt: Hilfen für männliche und weibliche Jugendliche im Landkreis Böblingen.
- » **1997**: Eröffnung der Außenstelle Herrenberg für flexible Hilfen und betreutes Jugendwohnen zur Versor-

gung des südwestlichen Landkreises. Altersspektrum wird erweitert, Fokus auf Familienhilfe.

- » **2001**: Eröffnung des Regionalbüros Leonberg im Kinder- und Jugendbüro Stadtmitte – die Akteure der Jugendhilfe und der Jugendarbeit vereint unter einem Dach!
- » **2004**: Gründung der Familien- und Jugendhilfeverbände (FJV) im Landkreis Böblingen zur Erbringung der ambulanten und teilstationären Hilfen zur Erziehung. Das Waldhaus wird geschäftsführender Träger für die Regionen Stadt Leonberg, Herrenberg/Gäu und den Schönbuch. Ziele sind die ortsnahe Versorgung der betreuten Kinder und Jugendlichen und deren Familien sowie die Vernetzung der aller Beteiligten vor Ort.
- » **2006** wird die Soziale Gruppenarbeit Steingraben (SGA) in Herrenberg eröffnet – in enger Kooperation mit der Außenklasse der Albert-Schweitzer-Schule Rohr an der Vogt-Hess-Schule.
- » **2006**: Teilnahme des Landkreises Böblingen und seiner örtlichen Träger der ambulanten und teilstationären erzieherischen Hilfen am Bundesmodellprojekt „Wirkungsorientierte Jugendhilfe“.
- » **2010**: Das Familien- und Jugendhilfezentrum in Herrenberg wird eröffnet.
- » **2011**: Eröffnung des Kinder- und Jugendhilfezentrums „KIDZ“ in Leonberg
- » **2014**: Teilnahme am dreijährigen Modellprojekt „Partizipation“ des KVJS im KIDZ Leonberg

Teilstationäre Gruppenangebote

Wir haben in den letzten Jahren viel Energie darauf verwendet, unseren konzeptionellen Ansatz eines zweiten Lebens- und Bildungsortes für Kinder und deren Familien zu vertiefen und unsere Angebote, die refinanziert sind, nochmals partizipativer zu gestalten. Künftig werden die beiden Teams in Herrenberg und Leonberg in Grundsatzthemen noch enger zusammenarbeiten.

KIDZ Leonberg | Jahresrückblick

Das Jahr 2017 war für die Kinder, die Eltern und die Mitarbeiter des KIDZ ein besonderes Jahr, weil wir im Frühjahr das dreijährige Partizipationsprojekt mit einem Fachtag abschließen konnten. Die dabei neu gewonnenen Erkenntnisse und die gesammelten Erfahrungen werden in Zukunft den KIDZ-Alltag mitbestimmen.

Was das KIDZ für uns als Mitarbeiter/innen bedeutet:

- K** = Kommunikation im Team mit Kollegen, mit den Kindern und ihren Familien
- I** = Identifikation mit dem Waldhaus, mit seinen Werten und Zielen
- D** = Durchhaltevermögen
- Z** = sich Zeit nehmen, Zeit schenken

Weitere „Highlights“ im Jahresverlauf waren das Sommerfest, die gemeinsamen Treffen mit den Familien im Rahmen der Elterncafés, die jährlich stattfindende Freizeit, die uns nach Hornberg in den Schwarzwald führte, und unsere traditionelle Adventsfeier mit allen Familien.

Ein großes Ereignis für alle Beteiligten waren die Jubiläumsvorstellungen des Zirkusprojekts „Zirkus LEO“, das im Jahr 2017 bereits sein 10-jähriges Bestehen feiern durfte.

Was das KIDZ für die Kinder bedeutet:

- K** = Kinder haben Spaß. / Kreative Sachen machen. / Dass die Kinder mich verstehen. / Kinder treffen sich. / Gegenseitiges Kennenlernen / Wir lassen unserer Kreativität freien Lauf.
- I** = Die Erwachsenen haben Ideen für uns Kinder. / Intelligent, weil wir hier dazu lernen und Hilfe bei den Hausaufgaben bekommen. / Immer zusammen sein.
- D** = Die Betreuer sind sehr nett. / Danke, weil Mariska für uns kocht. / Die Kinder spielen Domino ...
- Z** = Zu zweit spielen / Zeit zum Spielen / Zusammenarbeit / Zusammen spielen und zufrieden sein, weil sich alle gegenseitig helfen.



Tolles Jubiläumsprogramm beim „Zirkus LEO“

*Liebe Frau K.
Vielen Dank
für ein weiteres
Jahr konstruktiv
einfühlsamer,
beratender und
unterstützender
Hilfe!*

Fam. D.

SGA Steingraben Herrenberg „Der erste Vater-Kind-Wandertag“

Seit 2011 haben die SGA-Mitarbeiter die Arbeit mit den Eltern als ein wesentliches Element in ihrem pädagogischen Handlungskonzept implementiert. Neben intensiven Tür- und Angel-Gesprächen und Telefonaten bieten sie je nach Bedarf bzw. auf Wunsch zusätzliche Termine und Gespräche für die Eltern an, um Erfahrungen mit ihrem Kind in den jeweiligen Familienalltag zu übertragen und in besonderen Situationen ihre Einschätzung kundzutun.

Vielfach sind in der Elternarbeit – und ebenso in den Hilfeplänen – die Mütter präsenter als die Väter. Die Väter sind in den Gesprächen häufig in ihrer Rolle als „Familienernährer“ nur imaginär anwesend. Sie sind aber weitaus mehr als nur ein „ausschnittshafter Funktions- und Rollenträger“. Um Väter aus diesem Schattendasein herauszuholen und um sie in ihrer Person und in ihrer Sicht auf ihr Kind näher kennen zu lernen, initiierte die SGA Steingraben am Ende des Sommerschulhalbjahres erstmals einen speziellen „Vater-Kind-Wandertag“.

Am 25. Juni starteten sieben Kinder, fünf Väter, eine Mutter und ein Großvater sowie zwei SGA-Mitarbeiter bei Sonnenschein mit dem Zug um 09.18 Uhr von Herrenberg aus

nach Entringen. Dort angekommen, wanderte die Gruppe zielstrebig durch den Ort und anschließend den Schönbuchhang hoch zum Entringer Wildgehege. Trotz des kräftezehrenden Marsches machten sich alle gleich auf die Suche nach Brennholz und Grillstöcken. Dann wurde Feuer gemacht und die Grillstöcke spitz geschnitzt.

Als die Glut vor sich hin loderte, wurden Würste und Steaks auf die Stöcke gespießt und gegrillt. Nach der Stärkung spielten und tobten die Kinder auf dem riesigen Spielplatz und bestaunten die Wildschweine, das Rotwild und die Ziegen. Gegen 13.00 Uhr wurden alle Sachen eingepackt und es ging zurück zum Entringer Bahnhof und mit der Ammertalbahn wieder nach Herrenberg.

Die SGA-Fachkräfte erhielten durch diese gemeinsame Aktivität einen offeneren Zugang zu den beteiligten Elternteilen. Sie erlebten sie in einer natürlichen Umgebung gemeinsam mit ihren Kindern. Sie beobachteten, wie kommuniziert, Freude geteilt, Grenzen gesetzt wurden. – Aber nicht nur das: Die Wanderung förderte auch das Näherkommen unter den Erwachsenen. Sie tauschten Telefonnummern aus und vereinbarten Termine. Für die Kinder war es ein aktiver Tag mit ihren Eltern in einem Rahmen, in dem es vor allem um sie ging.

„Kipkel“ – Kinder psychisch kranker Eltern Die Kindergruppe „Drachenflieger“

Im Zeitraum von September 2017 bis Ende Januar 2018 wurde eine Kindergruppe im Familien- und Jugendhilfeverbund Nordwestlicher Landkreis „Drachenflieger“ als Projekt angeboten. Das Gruppenangebot bestand aus insgesamt 18 Modulen und wurde von Kolleginnen des Waldhauses und des Vereins für Jugendhilfe durchgeführt.

Als Arbeitsgrundlage für die Gruppe in Renningen dient das bisher bewährte Böblinger „Drachenflieger-Konzept“. Es beinhaltet ein Vorgespräch (Hausbesuch bei der Familie des Kindes), Gruppenstunden mit Kindern, Elternabend, Familienaktion und Abschlussgespräch. Maximal acht Kinder im Alter von sechs bis dreizehn Jahren haben bei den „Drachenfliegern“ die Möglichkeit, in einem geschützten, vertrauens-

vollen Rahmen Gefühle zu zeigen, eventuelle Sorgen, Ängste und Nöte zu formulieren und kindgerechte Antworten auf ihre Fragen zu erhalten.

Ein Ziel des Angebotes ist, den Kindern zu zeigen: Du bist nicht allein! Es gibt Kinder in ähnlichen Lebenssituationen – Du kannst sie kennenlernen, mit ihnen reden, spielen, kreativ sein. Eine wohlwollende und wertschätzende Atmosphäre mit viel Raum für Gespräche, Gefühle, Humor, Aktivität und auch Ruhe prägten das Gruppengeschehen.

Die Familien erfuhren über Jugendämter, Schulsozialarbeit, Sozialpsychiatrischen Dienst sowie über den Infoflyer, z.B. in den verschiedenen Beratungsstellen des Landkreises, vom dem Gruppenangebot. Während der Schulferien hatten auch die „Drachenflieger“ frei.

Die Gruppe war mit acht Kindern im Alter von fünf bis dreizehn Jahren voll besetzt. Die hohe Verbindlichkeit in der Teilnahme verdeutlichte den Bedarf und auch den Spaß der Kinder am Gruppen-Setting. So wurden Gefühle getont, gemalt und benannt – Ressourcen neu entdeckt oder wieder gefunden. In der Familienaktion erstellten wir gemeinsam ein Familienwappen. Die Rückmeldungen der Eltern, Betreuer und auch der Kinder selbst waren überaus positiv. – So kann es weitergehen mit den „Drachenfliegern“!



Liebevoll dekoriert: „Schatzkiste“

*„Ich wollte einfach
Danke sagen:*

*Danke für Ihren
Blick, zu erkennen,
wenn es einem
nicht gut geht und
man mehr Unter-
stützung benötigt,
als man sich selbst
eingesteht.*

*Danke für jeden
Schritt, den Sie
mit M. und mir
gegangen sind.“*

Zitat aus dem
Dankebrief einer Mutter



Unterwegs mit den „Dream Clowns“

Dieses besondere Unterstützungsprojekt richtet sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche, die aus ihren Herkunftsländern und den dort stattfindenden gewaltsamen Auseinandersetzungen bis nach Deutschland geflüchtet sind. Bereits im Februar 2016 fiel der gemeinsame Startschuss für das Kooperationsprojekt zwischen dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), den professionellen „Dream Doctors“ aus Israel, der TC Team Consult und der Waldhaus gGmbH.

Das Schicksal vieler Menschen, die auf der Flucht vor gewaltsamen Auseinandersetzungen in ihren Herkunftsländern schließlich in Deutschland Zuflucht fanden, beschäftigt nicht nur die Projektverantwortlichen, die beteiligten Fachkräfte sowie die vielen ehrenamtlichen Projektmitarbeiter. Es berührt auch viele Menschen in unserer Gesellschaft. Zu erschütternd sind die einzelnen Schicksale und die jeweiligen Erlebnisse dieser Geflüchteten. Genau wie die Erwachsenen leiden auch viele Kinder unter den dabei erlebten Geschehnissen.

Mit dem Projekt „Wieder Lachen lernen mit den Dream Doctors“ wollen wir einen Beitrag dazu leisten,

diesen Kindern und Jugendlichen die Integration in Deutschland zu erleichtern und ihre Entwicklung zu fördern.

Elemente des „Clinical Clowning“ und der Zirkuspädagogik tragen dazu bei, die individuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu stärken und ihr allgemeines Wohlbefinden zu verbessern.

Was machen wir? – Professionelle Dream Doctors aus Israel schulen Ehrenamtliche und Mitarbeitende des Deutschen Roten Kreuzes und der Waldhaus gGmbH in mehreren Schuleinheiten. Diese ehrenamtlichen Clowns nennen wir in Anlehnung an ihre Ausbilder „Dream Clowns“.

1. „Helfen durch Lachen“

Die Clowns der Projektkomponente „Helfen durch Lachen“ besuchen regelmäßig Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge im Landkreis. Sie wenden dort die Methoden der „Dream Doctors“ an. Während der gesamten Projektlaufzeit werden die Ehrenamtlichen von einer DRK-Fachkraft begleitet und unterstützt. Die Clownsbesuche richten sich an alle Bewohner, vor allem aber an Kinder und Jugendliche in den Flüchtlingsunterkünften. Durch den regelmäßigen Kontakt mit den Clowns wird Vertrauen geschaffen und Stressreaktionen werden verringert. Sprachbarrieren werden pantomimisch überwunden. Es zählt nur das Hier und Jetzt, es kann von Herzen gelacht und Freude empfunden werden. Das allgemeine Wohlbefinden lässt sich so wirksam verbessern.

2. Dream Circus

In „Dialog miteinander kommen“ und „Lachen heilt“ – diese zwei Leitsätze stehen für den Arbeitsansatz im Dream Circus. Unsere Einsätze richten sich dabei an Flüchtlingskinder/-jugendliche und an Kinder/Jugendliche aus unterschiedlichen Gemeinwesen im Landkreis Böblingen. Hierbei handelt es sich um regelmäßig stattfindende Zirkus-AGs an verschiedenen Schulstandorten. Drei Kolleginnen des Waldhauses und viele Ehrenamtliche und Schülermentoren spielen mit den Kindern und Jugendlichen „Zirkus“.

Durch die einmal pro Woche stattfindenden Angebote werden Beziehungen geknüpft, durch den körperlichen Einsatz erfahren die Kinder und Jugendlichen ihren Körper, erleben Freude und Spaß an der Bewegung und überwinden Grenzen. Der Zirkus stellt einen idealen Begegnungsort dar, denn er ist keine Einzeldisziplin, sondern lebt von der Interaktion und Kooperation.

Die unterschiedlichen Aufführungen bieten Erfolgserlebnisse und stärken alle Beteiligten. Das gemeinsame Zirkusspielen überwindet sprachliche und kulturelle Barrieren und stärkt die Persönlichkeit. Der Dream Circus ist kein therapeutisches Angebot, sondern er schafft einen Raum für Spiel, Körpererfahrung und Lebensfreude für alle Beteiligten.





Dream Circus

Heute lernen, was morgen wichtig ist!

D	dynamic	(dynamisch)
R	remarkable	(bemerkenswert)
E	extraordinaire	(außergewöhnlich)
A	agil	(beweglich)
M	magical	(magisch)
C	Communication	(Kommunikation)
I	Imagination	(Phantasie)
R	Responsibility	(Verantwortungsbewusstsein)
C	Concentration	(Konzentration)
U	Understanding	(Verständnis)
S	Sensitivity	(Empfindungsvermögen)

Im Schuljahr 2016/2017 waren wir an folgenden Standorten aktiv:

- » Berkenschule (Grundschule) in Holzgerlingen
- » Otto-Rommel-Realschule in Holzgerlingen
- » Heinrich-Harprecht-Schule Holzgerlingen
- » Sonderpädagogisches Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen): Projektwoche vor den Sommerferien
- » Jugendhaus W3 in Holzgerlingen
- » Gemeinschaftsschule in Jettingen
- » Miteinander Lernen und Betreuung der verlässlichen Grundschule in Mötzingen
- » Friedrich-Schiller-Schule (Grund- und Werk-realschule) in Renningen
- » Friedrich-Silcher-Grundschule in Malsheim

Der Dream Circus macht im laufenden Schuljahr 2017/2018 weiter, zum Teil an den gleichen Standorten, zum Teil auch an neuen.

Herr B., 61, gelernter Koch, gesellschaftlich isoliert, 8 Jahre ohne Arbeit. Hat nun eine unbefristete Arbeit gefunden und kann seine pflegebedürftige Mutter endlich finanziell unterstützen.

Rolf, 16, vorbestraft wegen Körperverletzung, wird von der Jugendgerichtshilfe an uns verwiesen. Nach der Tataufarbeitung im Kurs hat er gelernt, mit seinem Aggressionspotential umzugehen. Heute ist Gewalt für ihn kein Thema mehr.

Julia, 24, Borderline-Diagnose, immer ablehnend gegenüber einer Therapie. Jetzt ist sie erfolgreich in eine Therapie gestartet!

„Unsere Arbeit wirkt sich positiv auf die Lebenssituationen unserer Teilnehmer, deren Familien sowie auf die Gesellschaft insgesamt aus.“

Nadine, 19, alleinerziehende Mutter, keine Tagesstruktur, Ausbildung als Zerspanungsmechanikerin im Waldhaus. Sie arbeitet seit über drei Jahren in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis.

Angelika, 16, Schulabbrecherin, naive Lebensvorstellungen, Vater Alkoholiker, Mutter depressiv, selbstverletzendes Verhalten macht nach ihrem Hauptschulabschluss eine Ausbildung im Einzelhandel.

Chiara, 15, Schulabbruch, wurde gemobbt, Mutter mit Doppelbelastung: alleinerziehend und Beruf. Sie hat heute einen guten Realschulabschluss und wird zur Bürokauffrau ausgebildet.

Jochen, 17, Drogenkonsum, Diebstahl, Sachbeschädigung, Schulabbruch, hohes Aggressionspotential. Hat jetzt den Hauptschulabschluss geschafft und macht eine Ausbildung zum Bäcker.

Karla, 18, alleinerziehend, mit finanziellen Problemen überfordert. Eltern leben getrennt, heute Ausbildungsstelle als Friseurin in Teilzeit. Sie erhält nach der Ausbildung einen unbefristeten Arbeitsvertrag.



Jugendberufshilfezentren
Herrenberg Leonberg Sindelfingen

Unsere Arbeit **wirkt**

Mario, 23, langzeitarbeitslos, Abitur, bat um Unterstützung bei der beruflichen Orientierung, absolviert heute ein Studium zum Grafikdesigner

Markus, 24, lernbehindert, hat mehrere Reha-Maßnahmen hinter sich. Er arbeitet jetzt in einem regulären unbefristeten Arbeitsverhältnis und ist sichtlich stolz auf sich!

Herr M., 42, Australier, lebt seit einem Jahr in Deutschland in der Nähe seiner Tochter, empfindet Deutschland jedoch als Gefängnis. Durch die Unterstützung hat sich seine negative Grundeinstellung positiv verändert und er hat einen Arbeitsplatz bekommen!

Robert, 20, Ausbildungsbetrieb insolvent, Wechsel in anderen Betrieb schwierig, da Neuregelung für sein Berufsbild. Nach geförderter Ausbildung mit sehr guten Leistungen heute in regulärer Ausbildung in einem neuen Berufsbild.

Rückblick 2017 | (Jugend-)Berufshilfe & Integrationsprojekte Unser fachliches Angebot wirkt ...

Im Rückblick auf das Jahr 2017 möchten wir einmal nicht die einzelnen Angebote und Projekte an den verschiedenen Standorten detailliert vorstellen, sondern den Fokus diesmal vor allem auf die Systematik und die Wirkungsweise unserer Angebote und Hilfen legen, angefangen vom 14-jährigen Schüler bis hin zum 60-jährigen Langzeitarbeitslosen.

Angebote und Unterstützung zum gelingenden Schulabschluss

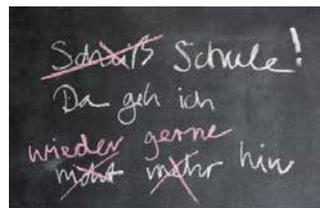
Zur Unterstützung der Regelschulen auf der Schönbuchlichtung führen wir schon seit vielen Jahren im Rahmen der **erweiterten vertieften Berufsorientierung** Bewerbungstrainings in Zusammenarbeit mit Firmen und der Berufsberatung, Berufsorientierungstests sowie Betriebsbesichtigungen durch.

Falls Schüler generell den Schulbesuch einstellen bzw. die Anwesenheitszeiten selbst bestimmen wollen, ist das langjährig bewährte Projekt **TRIAS** eine gute Unterstützung für Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern, um den Gründen und Ursachen nachzuspüren und passende Hilfen anzubieten. Das Waldhaus betreut elf Schüler/innen in den Schulen unserer Region.

Wenn bei manchen Schülern die Schule aus verschiedenen Gründen gescheitert ist und weil sich eine zweite Chance immer lohnt, hat sich seit vielen Jahren unsere **Projektwerkstatt „Prowerk“** bewährt. Auch 2017 haben alle fünf Prüflinge die externe Hauptschulprüfung schließlich doch erfolgreich bestanden.



Enger Kontakt mit Alpakas beim Prowerk-Ausflug



- > Motivieren
- > Vertrauen gewinnen
- > Stärken

Wenn der Übergang „Schule > Beruf“ zu scheitern droht ...

In unserem Projekt **„Was schaffst Du?“** begleiten und unterstützen wir Schüler/innen auf der Schönbuchlichtung bei der beruflichen Orientierung. Wir vermitteln in Firmenpraktikas, führen individuelle Berufsorientierungstests durch und nutzen unser langjähriges Netzwerk, um junge Menschen in die passende Ausbildung zu bekommen.

Durch das ESF-Modellprojekt **Jugend Stärken im Quartier** konnten in Leonberg 20 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 26 Jahren mit Startschwierigkeiten beim Übergang Schule/Beruf intensiv beraten und begleitet werden, mit dem Ziel, sie in Schule oder Ausbildung einzugliedern.



„Spray your Life II“

Mikroprojekte für mehr Beteiligung vor Ort

Die Verbesserung der Beteiligungsmöglichkeiten von jungen Menschen in ihren Wohngebieten kann auch anhand von so genannten **Mikroprojekten** umgesetzt werden. Dazu hat das Waldhaus im Jahr 2017 zwei Mikroprojekte mit insgesamt 46 Jugendlichen und jungen Erwachsenen umgesetzt. Im Mikroprojekt **Youth Dance Education** sollten jugendliche Choreograf/innen der Tanzgruppen des Jugendcafés „Siesta“ geschult werden, die als Multiplikatoren ihr Wissen später wieder in die zahlreichen Tanzgruppen zurücktrugen. Das Mikroprojekt **Spray your Life II** fand in den Herbstferien in enger Kooperation mit dem Jugendhaus Eltingen und dem Jugendtreff Warmbronn statt.

„You only live once.“

Vermeht gelingt es nicht, dass junge Menschen einen Zugang zu den bestehenden Unterstützungsleistungen der Jugendhilfe bzw. von Jobcenter oder der Agentur für Arbeit finden. Dadurch werden sie vom Regelsystem der Schule und des Arbeitsmarktes abgekoppelt. In unserem neuen Projekt **YOLO („You only live once.“)** versuchen wir, genau diese jungen Menschen zu erreichen. An vier Standorten in Böblingen, Sindelfingen, Herrenberg und Leonberg begleiten wir insgesamt 40 junge Menschen hinsichtlich einer beruflichen



Breakdance-Aufführung in Leonberg



Kraft tanken am Waldsee ...

Perspektive und Orientierung. Dabei sind auch persönliche Themen und bestehende Schiefen ein zentrales Thema.

Ausbildungswerkstatt Hildrizhausen

In der **Waldhaus-Metallwerkstatt** in Hildrizhausen macht aktuell ein Jugendlicher eine Ausbildung zur Fachkraft für Metalltechnik und zwei Jugendliche absolvieren eine Ausbildung als Fachpraktiker. Beide Male geht es um eine Ausbildung in der Fachrichtung Zerspanungstechnik. Zwei Industriemechaniker der Firma Neff wurden in unserer Werkstatt in mehreren Beschulungsmodulen bis zur Abschlussprüfung begleitet, welche sie erfolgreich ablegten. Viele unbegleitete junge Flüchtlinge (UMF) aus unseren Wohngruppen nutzten im Jahr 2017 die Werkstatt für ein Praktikum im Arbeitsfeld der Metallbearbeitung.

Neue Perspektiven für Langzeitarbeitslose

Am Standort Herrenberg begleiten wir Langzeitarbeitslose in unseren Projekten **Netzwerk 33** und **Maex** im Auftrag des Jobcenter Herrenberg. In Sindelfingen und in Leonberg arbeiten wir in den **VAMOS**-Projekten mit derselben Zielgruppe. Dabei geht es in den niederschweligen Angeboten vor allem um Motivation, Aktivierung und um die Entwicklung von neuen Per-

VAMOS: Motivationskick im Kletterpark

spektiven. Bei Teilnehmern mit „geringen Vermittlungshemmnissen“, wie das in der Fachsprache heißt, steht besonders die Vermittlung eines Praktikumsplatzes und das Heranführen an den Arbeitsmarkt im Zentrum der Unterstützung.

Weil von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Menschen viele negative Erfahrungen gemacht haben und eher auf wenige Erfolgserlebnisse zurückblicken können, geht es zu Beginn erst einmal um die **Stabilisierung des Selbstwertgefühls**. Durch regionale Ausflüge, gemeinsames Kochen, verschiedene Kreativprojekte und thematisches Arbeiten wird Tagesstruktur erlebt. Selbstwirksamkeitserfahrung fördert die Motivation und ermöglicht neue Perspektiven.

Soziale Trainingskurse, Diebstahlprojekte, Betreuungsweisungen

Die Jugendrichter im Landkreis haben uns zu unterschiedlichen Kursangeboten 90 Teilnehmer/innen zugewiesen. In den acht von uns durchgeführten Sozialen Trainingskursen ging es neben klassischen Themen wie Körperverletzung und räuberische Erpressung in einem spezifischen Kurs auch um das Thema „Cybermobbing“. Letzteres wird uns voraussichtlich die kommenden Jahre noch mehr beschäftigen. In den angebotenen Diebstahlprojekten geht es darum, über die Konsequenzen und die langfristigen Auswirkungen von

Ladendiebstahl zu reflektieren. Wir bekamen im letzten Jahr 24 Weisungen zur Betreuung, davon betraf die Hälfte Frauen.

Männerberatung bei häuslicher Gewalt

Das begrenzte Beratungskontingent von 150 Beratungseinheiten hat wie im vergangenen Jahr auch 2017 nicht ausgereicht. Wir führten Beratungen mit 42 Männern durch, das entspricht einer durchschnittlichen Beratungsintensität von 3,5 Beratungen pro Teilnehmer. Dies wird der thematischen Problematik der häuslichen Gewalt jedoch bei weitem nicht gerecht. Vielmehr sollte die gesamte Vielfalt der flankierenden Themen, welche zur häuslichen Eskalation führte, besprochen werden können: keine gemeinsame Basis bei der Kindererziehung, Umgang mit Eifersucht, finanzielle Notlagen u. a. (dies nur als kleiner Ausschnitt in die Vielfalt dieser Thematik).

OASE: Flüchtlinge kommen in Deutschland an.

In den beiden **OASE**-Projekten in Sindelfingen und Leonberg haben im letzten Jahr viele Flüchtlinge aus den Gemeinschaftsunterkünften die Möglichkeit bekommen, sich auf den bevorstehenden Integrationskurs vorzubereiten. Unter dem Arbeitstitel „**Ankommen in Deutschland**“ werden neben der Sprache auch kulturelle Regeln und Traditionen

vermittelt und diskutiert. Mit der Begleitung von Langzeitarbeitslosen und Flüchtlingen haben wir auch im vergangenen Jahr nur gute Erfahrungen gemacht. Die politische Diskussion, dass Flüchtlinge, die auf den Arbeitsmarkt möchten, für die Gruppe der Langzeitarbeitslosen besonders bedrohlich erlebt werden, konnten wir nicht bestätigen. Gegenseitiges Kennenlernen und gemeinsames Feiern und Kochen tragen aus unserer Sicht zu einer guten Integration bei.



Gemeinsames Kochen und Essen helfen bei der Integration.





Waldhaus-Fachtag „Kein Abschluss. Keine Chance!“

Verschollen im Bermudadreieck der Rechtskreise

Das Bermudadreieck ist ja eine bekannte sprachliche Metapher und jeder ahnt sofort, dass es im weitesten Sinne darum geht, dass jemand aus unerklärlichen Gründen verschwindet.

Nach dem Schulabschluss folgt im Idealfall eine weiterführende Ausbildung. Aber sobald dieser Übergang scheitert und der junge Mensch entmutigt zuhause sitzt, muss die Unterstützung aktiv in die Wege geleitet werden. Die Jugendlichen sind oft hilflos und die Eltern meist nicht die idealen Ansprechpartner in dieser Situation.

Neben der Unklarheit darüber, welche Institution zuständig ist und welcher Rechtskreis des Sozialgesetzbuches aktiv wird, folgen weitere Unklarheiten. Keine Institution drängt sich mit ihrer Unterstützung auf, da dies in der Regel mit Kosten verbunden ist. Im schlechtesten Fall wird der Jugendliche wieder fortgeschickt mit der Begründung, man sei nicht zuständig. Die allgemeine Unsicherheit wird durch die Unterscheidung von speziellen **Soll-** und **Kann-**Leistungen weiter problematisiert.

Welche Hilfe in einem solchen Fall die richtige ist, ist sogar für professionelle Jugendsozialarbeiter keine leichte Aufgabe:

- » Benötigt der junge Mensch Angebote vom Jugendamt?
- » Genügt eine Berufsberatung über die Agentur für Arbeit?
- » Oder ist das Jobcenter der passende Ansprechpartner, da die Eltern auch beim Jobcenter sind?

Um in diesem Themenkomplex für mehr Klarheit zu sorgen, hatten wir zu unserem Fachtag Prof. Dr. Alexander Schmid von der Hochschule Esslingen eingeladen.



Reena Giess und Nina Weiß stellen das Projekt „YOLO“ vor.

Als Jurist hat Prof. Schmid klar belegt, dass es einen verfassungsrechtlichen Anspruch für eine Existenz sichernde berufliche Bildung für junge Menschen gibt. Mit dem Ziel, dass der junge Mensch später seinen Lebensunterhalt aus eigenen Kräften bestreiten kann.

Zur Umsetzung hat der Gesetzgeber die notwendigen Förderleistungen im SGB II, III und VIII geschaffen. Dies sind in der Regel Ermessensvorschriften und damit so genannte „Kann-Vorschriften“.

Eine zentrale Aussage von Prof. Schmid war, dass für die Ermessensausübung das Grundrecht auf eine Existenz sichernde berufliche Bildung bindend ist. Das bedeutet, dem Jugendlichen muss in jeden Fall ein Angebot gemacht werden!

Im Sozialgesetzbuch II wird im § 16h eindeutig darauf verwiesen, dass in einem solchen Fall der junge Mensch in ein passendes Angebot zu begleiten ist.

Ralf Nuglisch ist Leiter des Fachbereiches Arbeit und Qualifikation beim **Paritätischen Wohlfahrtsverband**. Er beschrieb in seinem Vortrag die Chancen und Möglichkeiten, welche der § 16h bietet. Kati Fasold-Schmid, Nina Weiß und Reena Giess berichteten aus der täglichen Praxis ihrer Arbeit. Die Besucher/innen konnten erfahren, wie im Projekt „**Was schaffst Du?**“ auf der Schönbuchlichtung eine solche Unterstützung konkret aussieht. Reena und Nina berichteten von den Erfolgen im Projekt „**YOLO**“. Dies ist der Projekttitel für die Maßnahme, mit welcher die Aufgaben des § 16h umgesetzt werden.

Student/innen der Hochschule Esslingen präsentierten ihre Fachplakate und erläuterten sie den interessierten Fachtagsbesuchern. Rückblickend waren Besucher, Referenten und die Waldhaus-Jugendberufshilfe als Veranstalter begeistert von dem fachlichen Austausch.



Interessiertes Fachpublikum beim Waldhaus-Fachtag in Hildrizhausen



Rückblick 2017 | Kommunale Jugendsozialarbeit

Die Entwicklung der Kommunalen Jugendsozialarbeit im Waldhaus

Im Jahr 1995 legte eine vom Waldhaus durchgeführte Untersuchung zum Bestand und Bedarf der Jugendarbeit in den Schönbuchgemeinden den Grundstein zur Entwicklung eines neuen Fachbereiches der Waldhaus Jugendhilfe. Die Frage nach einer stärkeren Vernetzung und engeren Abstimmung zwischen der kirchlichen Jugendarbeit und der Jugendarbeit der Verbände auf kommunaler Ebene stand dabei im Mittelpunkt. Die Ergebnisse der Studie führten im Jahr 1996 zur Gründung des ersten Stadt- bzw. Gemeindejugendreferates in der Stadt Holzgerlingen.

Das lebensweltorientierte, präventiv ausgerichtete Konzept „Gemeindejugendreferent/in“ wurde als Alternative zur personellen Unterstützung der Offenen Jugendarbeit erarbeitet. Zentraler Inhalt ist ein gemeinwesenorientierter Ansatz von Jugendarbeit mit dem Ziel, alle vorhandenen Ressourcen und Selbsthilfepotentiale einer Gemeinde in die Verantwortung für die Kinder- und Jugendarbeit mit einzu beziehen. Auf dieser innovativen Grundlage hat sich in der Zwischenzeit eine breit angelegte kommunale Jugendsozialarbeit entwickelt.



Sozialräumliche und bedarfsgerechte Konzeption der Jugendsozialarbeit

In 14 Kommunen ist das Waldhaus mittlerweile mit bedarfsgerechten und sozialräumlich ausgerichteten Konzepten tätig. Wir decken in der Regel neben den planerischen Aufgaben eines Jugendreferates gleichzeitig die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die Schulsozialarbeit, die mobile und aufsuchende Jugendsozialarbeit und die Koordination von Betreuungsangeboten wie etwa Kernzeit- sowie Ganztagesbetreuungen an den Schulen ab.

Vor Ort arbeitet meist ein Team der kommunalen Jugendsozialarbeit des Waldhauses, das z. B. aus Gemeindejugendreferat, Jugendhausleitung und Schulsozialarbeit besteht. Wegen der engen Verknüpfung können Ressourcen vor Ort gemeinsam genutzt werden. Die sich überschneidenden Arbeitsfelder werden im Hinblick auf die kommunale Gesamtstruktur kontinuierlich und bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Breit aufgestellte Hilfe bei Problemlagen

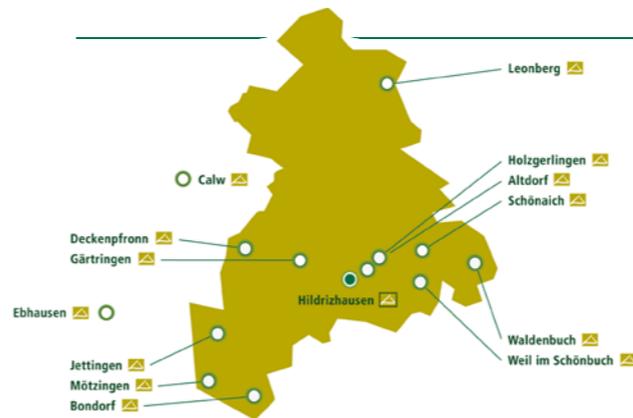
Für einzelne Kinder und Jugendliche werden Hilfestellungen etwa durch das gemeinsame Agieren von offener Kinder- und Jugendarbeit und Schulsozialarbeit angeboten. Das Team steht in Verbindung mit den anderen Arbeitsbereichen des Waldhauses (Hilfen zur Erziehung, Jugendberufshilfe sowie weitere Projekte) und kann so auf Kompetenzen im

breiten Feld der Jugendhilfe zurückgreifen. Bei Problemlagen von Kindern und Jugendlichen, welche im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sichtbar werden, lässt sich dann häufig schnell und niederschwellig helfen, also noch bevor Hilfen zur Erziehung nötig werden. Häufige Beratungsanliegen, mit denen die Besucher/innen der offenen Angebote zu unseren sozialpädagogischen Fachkräften kommen, sind Unterstützungsbedarfe beim Übergang von der Schule in den Beruf, soziale bzw. psychische Probleme in den Familien, aber auch Mobbing, Schwierigkeiten durch den Umgang mit neuen Medien und teilweise auch Straffälligkeit und deren Folgen.

Rasante Entwicklung in der Schulsozialarbeit

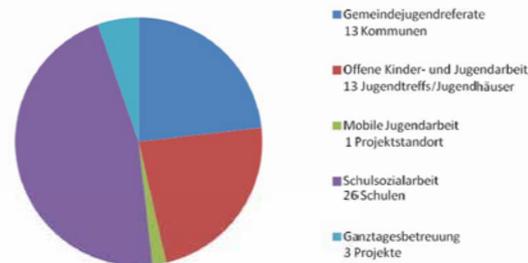
In den letzten Jahren hat sich – nicht zuletzt auch wegen der Förderung des Landes Baden-Württemberg – eine rasante Entwicklung beim Ausbau der Schulsozialarbeit vollzogen. Durch die enge partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren kommunalen Partnern hat sich diese Entwicklung auch im Waldhaus bemerkbar gemacht.

Waren wir im Jahr 2010 noch an insgesamt neun Schulen mit Angeboten der Schulsozialarbeit engagiert, sind wir im Jahr 2018 an 26 Schulen des Landkreises Böblingen und Calw vertreten. Mit über 25 Mitarbeiter/innen stellt dieser Arbeitsansatz nun die größte Abteilung innerhalb des Fachbereichs dar.

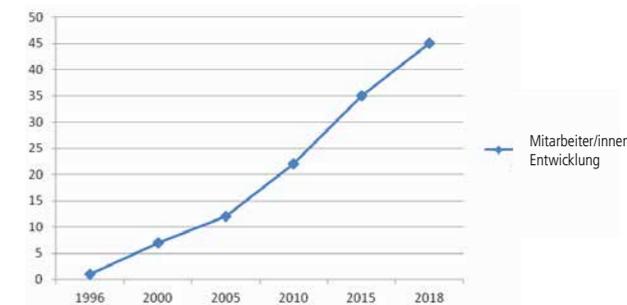


Regionale Verteilung der kommunalen Jugendsozialarbeit

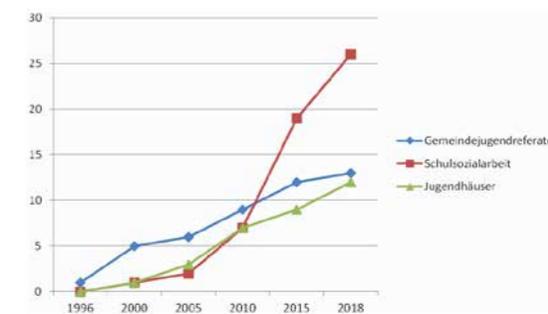
Bereich Kommunale Jugendsozialarbeit - Arbeitsfelder Stand 2018



Kommunale Jugendsozialarbeit im Waldhaus in der Übersicht



Entwicklung der Mitarbeiterzahlen im WH-Bereich Kommunale Jugendsozialarbeit



Entwicklung der Gemeindefugendreferate, der Schulsozialarbeit und der offenen Kinder- und Jugendarbeit nach Standorten



Mädchenprojekt 2017

„ALLES GUT FÜR MÄDCHEN“

Als übergreifendes, großes Projekt der Schönbuchgemeinden Holzgerlingen, Waldenbuch und Weil im Schönbuch fand 2017 das Projekt „**Alles gut für Mädchen**“ statt. Es wird im Rahmen der bundesweiten Initiative „**Mehr Mut zum Ich**“ vom Deutschen Kinderhilfswerk gefördert.

Bei der Eröffnungsfeier im Frühjahr stellten Mädchengruppen aus den einzelnen Gemeinden ihre Ideen für das laufende Jahr vor. Neben Beauty-Days, Aktionen zum Weltmädchentag und einem Mädchenflohmarkt wurden auch längerfristige Projekte geplant und durchgeführt. So entstanden in den drei Gemeinden u. a. regelmäßige Mädchentreffs. Diese schaffen einen Raum ausschließlich für Mädchen, wo sie sich ohne äußere Zwänge entfalten können.

Im November fand dann im **Jugend- und Kulturzentrum „W3“** in Holzgerlingen eine Abschlussveranstaltung mit Präsentationen zum Projekt statt. Die Jugendreferent/innen berichteten, welche Bausteine konkret vor Ort umgesetzt wurden. Das Rahmenprogramm bestritt die Mädchengruppe aus Weil im



Schönbuch mit Hip-Hop-Fertigkeiten, die innerhalb des Projekts bei einem Hip-Hop-Workshop erworben wurden. Nach der offiziellen Präsentation waren alle Mädchen aus den Schönbuchgemeinden zu einer „Mädchen-Disco“ im Jugendzentrum W3 eingeladen.

Zentrales Projektziel war, die geäußerten Wünsche zu unterstützen und mit Hilfe der Projektmittel umzusetzen. Die Mädchen sollten sich aktiv mit einbringen und ihre Ideen selbst mitgestalten. Zwar wurden nicht alle der anfangs geplanten Ideen in die Tat umgesetzt. Dennoch kann positiv hervorgehoben werden, dass alle Teilnehmerinnen die Erfahrung gemacht haben, dass ihre Ideen wertvoll sind und dass sie im Projektzeitraum mit etwas Selbstvertrauen auch einiges auf den Weg bringen konnten.



KVJS-Forschungsprojekt:

„Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg – Sozialraumorientierte Konzepte und ihre Wirkung“

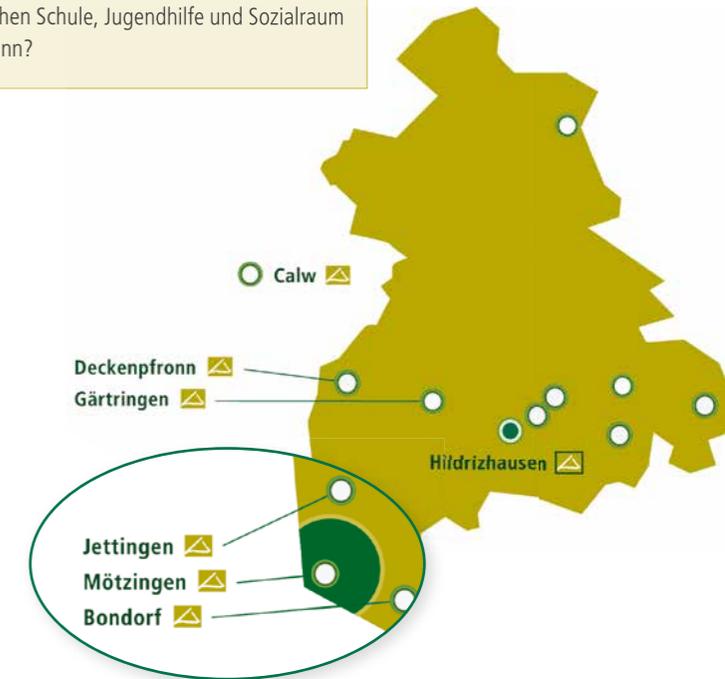
In diesem Forschungsprojekt des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) wird an acht Grundschulstandorten in sieben Kommunen in Baden-Württemberg, u. a. in der „Waldhaus-Gemeinde“ Mötzingen, die sozialräumlich ausgerichtete Schulsozialarbeit hinsichtlich ihres Nutzens für den außerschulischen Raum untersucht.

Nachdem die innerschulischen Wirkungen der Schulsozialarbeit inzwischen empirisch bestätigt sind, stellen die Wirkungen von sozialraumorientierter Schulsozialarbeit in Bezug auf den außerschulischen Raum bislang noch eine Forschungslücke dar, die dieses Projekt schließen soll.

Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt die **Eberhard Karls Universität Tübingen** (Dr. Mirjana Zipperle; A. Karl Gschwind, M.A.; Dipl.-Päd. Michaela Wurzel).

Drei Fragen stehen im Fokus der Untersuchung:

- » Wie arbeitet sozialraumorientierte Schulsozialarbeit?
- » Welchen Nutzen hat sozialraumorientierte Schulsozialarbeit für den außerschulischen Raum?
- » Welche konzeptionellen oder strukturellen Rahmenbedingungen braucht es, damit Schulsozialarbeit als Brücke zwischen Schule, Jugendhilfe und Sozialraum vermitteln kann?



Die „Highlights“ 2017 in den kommunalen Jugendreferaten



Schnupperkurs „Bogenschießen“

Jugendreferat Altdorf

Das ganzjährige kommunenübergreifende Angebot **„Familie in Bewegung“** umfasst verschiedene erlebnispädagogische Aktionen. Eltern(teile) und Kind(er) sollen gemeinsam aktiv sein und „echte“ Abenteuer draußen in der Natur erleben, etwa beim „Bogenschießen Schnupperkurs“, beim „Geocaching-Workshop“ oder beim „Bouldern“ in der Kletterhalle.

Filmprojekt: Im Rahmen eines Projekts der Landesförderung **„Kultur macht stark“** konnten Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren angeleitet von einem Spezialisten ein eigenes Drehbuch schreiben und anschließend verfilmen.



Jugendreferat Bondorf & SSA Bondorf

Ein Highlight des Jahres 2017 in Bondorf war und ist das **Schülerbeteiligungsprojekt** zur Schulhofgestaltung in der Grundschule. Dazu wurden im Frühjahr 2017 in einer Auftaktaktion alle Grundschüler nach ihren Wünschen befragt. Im Prozess der Weiterbearbeitung und Präzisierung der Themen wurden wiederum die Schüler/innen beteiligt und viele ihrer Ideen umgesetzt.

Stadtjugendreferat Calw

Beteiligung: Im Frühjahr fanden an allen weiterführenden Calwer Schulen Workshops mit Verantwortlichen der Stadt Calw in Kooperation mit dem SJR zum Thema **„Jugendbeteiligung in Kommunen“** statt. Insgesamt nahmen daran ca. 200 Schüler/innen teil.

Premiere: Zum **„1. Breakdance-Contest“** kamen Teilnehmer aus Jugendhäusern der Region und aus Stuttgart angereist, um sich im 2/2-Contest mit anderen Breakern zu messen.

„Kamera läuft!“ beim Filmprojekt in Altdorf

Junge Talente: Die zweite Auflage der Talent-Show „Junge Talente“ sorgte erneut für ein knallvolles Calwer Jugendhaus. Mehrere Acts stellten sich der Jury und dem Publikum vor und zeigten, was sie so drauf haben. Die 9-jährige Giulia legte eine atemberaubende und mitreißende Tanz- und Gesangsperformance aufs Parkett und ergatterte den Siegeregalschein.

Stadtfestdisco: Die erste Open-Air-Disco beim Calwer Stadtfest war ein Riesenerfolg. Mehrere DJs heizten dem überwiegend jungen Publikum bei sommerlichen Temperaturen bis spät in der Nacht kräftig ein.

Pfingstferienprogramm: Jugendhausbesucher und Mitarbeiter des SJR bauten in den Pfingstferien aus Europaletten verschiedene Gartenmöbel fürs Jugendhaus, die sogleich ihrer Bestimmung übergeben wurden.



Jugendreferat Deckenpfronn

Am 03.11.17 gastierte die diesjährige **„Next Level – Spiele-Convention“** mit einem modifizierten Konzept in Deckenpfronn. Angeboten wurde aktives Spielen für Kinder ab etwa sechs Jahren an unterschiedlichen Spiel-Stationen und mit dem Wechsel zwischen „realem“ und „virtuellem“ Erlebnis. Parallel konnten sich Erwachsene bei einem Vortrag über die **„Nutzung von Medien: Gefahren & Chancen“** informieren.

Jugendreferat Ebhausen

Der **Jugendraum „Bunker“** feierte im letzten Jahr nicht nur seine Neueröffnung sondern auch gleich das 10-jährige Jubiläum. Die Feierlichkeiten im Bürgersaal des Rathauses wurden durch eine kleine Ansprache des Bürgermeisters eingeleitet. Außerdem wird im Jugendraum seit November ein Mädchen-treff angeboten, das Programm reicht von gemeinsamem Kochen bis zu Beautymasken oder zum Karaoke-Abend.

Gärtringen | Schulsozialarbeit THR & LUS

Die Schulsozialarbeit Gärtringen bot im Sommerferienprogramm **„Möbel aus Paletten bauen“** an der LUS an. An insgesamt vier Tagen haben 15 Kids unter Anleitung Möbel gebaut und schön gestaltet. Die farbenfroh gestalteten Möbelstücke wurden an Gärtringer Schulen verteilt. Unter dem Motto **„Laufend etwas Gutes tun“** nahmen 312 Läufer/innen am Spendenlauf teil, darunter etwa 20 Schüler/innen und die Schulsozialarbeiterin Annika Akbayin

Breakdance und „Junge Talente“ in Calw



der PRS. Wir schafften 118 (!) Runden, was auch die Veranstalterin Hilde als „Knaller“ betitelte. Beim Lauf wurden insgesamt 16.666,66 Euro für das neue Sanitärgebäude im Freibad gespendet.

Jugendreferat Hildrizhausen

Im Rahmen eines Projekts der Landesförderung „Kultur macht stark“ wurde in Hildrizhausen „gesprayed“, was das Zeug hält. Die im Graffiti-Workshop erlernten Techniken konnten danach in einem „Open Space“ an verschiedenen offiziell freigegebenen Wänden ausprobiert werden.

Stadtjugendreferat Holzgerlingen

Das Projekt „Deutsch durch Theater“ der Schulsozialarbeit Holzgerlingen wird von der Theaterpädagogin Tanja Egeler-Stephan durchgeführt. Es wird durch die Initiative „Sicherer Landkreis“ und die Bürgerstiftung Holzgerlingen finanziell unterstützt. Für die 13 Jugendlichen aus der Vorbereitungsklasse der Sekundarstufe wird die deutsche Sprache durch Theater erlebbar und erfahrbar gemacht. Das Projekt findet 1x pro Woche während der normalen Unterrichtszeit in der Otto-Rommel-Realschule statt.

Kandidaten-Check des Jugendgemeinderats anlässlich der Bürgermeisterwahlen in Holzgerlingen im Jugend- und Kulturzentrum W3: Bei einer Vorstellungs- und Fragerunde wurde den 3 teilnehmenden Bürgermeisterkandidaten –

Fridi Miller, Ioannis Delakos und Achim Klausner – auf den Zahn gefühlt.

Jugendreferat Jettingen | SSA an der GMS Jettingen

Im Rahmen des **Sozialkompetenztrainings** in Klassenstufe 5 fanden im Herbst eine Schulhausübernachtung mit Fackelwanderung sowie ein Aktionstag im Hochseilgarten statt. Die **Mädchenarbeit** wurde im Herbst/Winter weiter ausgebaut: Alle 2 Wochen stehen die Türen des Jugendtreffs für Girls ab 13 Jahren offen. Zwei Mal im Jahr fand eine Mädchendisko im Jugendtreff REMIX statt. Dabei tanzten über 40 Mädchen zu eigenen Choreografien.

Im Sommer wurde in Jettingen der neu gestaltete Marktplatz eingeweiht. Das Jugendreferat betreute dort eine **Rollenrutschbahn**, an der viele Kinder ihre Freude hatten, und war mit der **Buttonmaschine** vor Ort. Dort konnten die Kinder selbst Buttons entwerfen und mitnehmen.

Jugendsozialarbeit Kernstadt Leonberg | Jugendcafé „Siesta“

Neuer Bus der Mobilen Jugendarbeit mit frischem Look!

Nach dem Erwerb eines ehemaligen Rettungswagens (ermöglicht durch die Finanzierung der Stadt Leonberg und einen Zuschuss der Daimler AG) kann sich die Mobile Ju-

gendarbeit jetzt besser im Sozialraum verorten. Der Wagen soll als „Büro auf vier Rädern“ genutzt werden und als niederschwelliges Kontaktangebot für junge Menschen im Stadtgebiet fungieren. Im Rahmen des Kooperationsprojektes „**Spray Your Life II**“ wurde der Bus von Jugendlichen unter professioneller Anleitung besprüht.



„GHR goes ART“ | 3-tägiger Workshop mit Tanz, Kunst & Show

Unter dem Motto „**Heimat und Identität**“ gab es an der Gerhart-Hauptmann-Realschule besondere Projektstage mit Angeboten aus den Bereichen Bildhauerei, Malerei, Sprachkunst, Fotografie sowie Textil- und Keramikarbeiten. Die Schulsozialarbeit kreierte zusammen mit dem Jugendcafé Siesta ein dichtes und buntes Programm mit dem Titel „**Zeig, wer Du bist!**“ – zur Vernissage am 7. April gab es ein außergewöhnliches Happening, als 9 Mädchen und 6 Jungs zeigten, was sie unter „**#HEIMAT**“ verstehen: „Peace, Respect, Harmony, Love and Friendship“ ...



Leonberger OB-Wahl am 24. September 2017 – Kandidatenvorstellung im „Siesta“

„**OB oder OB nicht**“ – mit diesem Wortspiel warben Jugendliche bei ihren Gleichaltrigen darum, sich ein Bild von den vier OB-Kandidaten zu machen. Inge Horn, Klaus Brenner, Dr. Ulrich Vonderheid und Martin Kaufmann ließen sich auf das ungewöhnliche Format im Jugendcafé Siesta ein. Neben einer persönlichen Vorstellung gab es viel Zeit und Raum zum persönlichen Dialog.

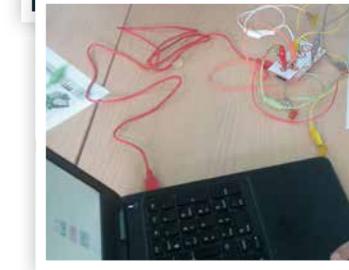
Jugendreferat Mötzingen

Die **Tanzgruppe des Jugendtreffs** sowie die 2016 gegründete **Jugendtreff-Band „The Fly Snäckers“** durften im Rahmen des Jubiläums des Breitensportvereins in einer gut gefüllten Gemeindehalle auftreten und ernteten viel Applaus für ihre Auftritte.

Die „**Weihnachtsparty**“ unseres Teenie-Treffs „Jukebox Juniors“ im Jugendtreff war das Highlight zum Jahresabschluss. Eingeladen waren alle zwischen 8 und 14 Jahren. Rund 50 Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Konfessionen feierten 3 Stunden lang fröhlich und gemeinsam.

Jugendreferat Schönaich

Die „**Maker-Days**“ im Ferienprogramm | „**Making**“ ist das kreative Gestalten und Selbermachen mit digitalen Technologien. Im Sommerferienprogramm fand eine 3-tägige „**Maker-Days**“-Kreativwerkstatt mit insgesamt 30 Jugendlichen statt:



Einstieg in digitale Technologien bei den „Maker-Days“

- » Am ersten Tag bastelten wir aus allerlei Alltagsgegenständen kleine Smartphone-Beamer, Hologramm-Projektoren und Virtual-Reality-Datenbrillen.
- » Am zweiten Tag wurde es elektronischer: Zuerst erlernten alle das Löten und dann ging es an den Bau von Vibrobots. Das sind kleine Roboter, die sich durch einen Vibrationsmotor bewegen. Hier waren der Fantasie keine Grenzen gesetzt!
- » Am dritten Tag erhielten die Teilnehmer eine Einführung zum Programmieren mit Scratch und setzen das Gelernte dann spielerisch an Stationen mit dem „Makey-Makey-Kit“ um. Dabei entstanden ein Gummibärchen-Klavier, ein Spiele-Controller und eine Alarmanlage.

Stadtjugendreferat Waldenbuch / Jugendhaus PHOENIX

U18-Wahl | Im September letzten Jahres beteiligte sich die Stadt Waldenbuch zur Bundestagswahl erstmals an der bundesweiten U18-Wahl. Mehr als 300 Jugendliche nutzten die Gelegenheit und gaben ihre Stimme ab. Zusätzlich gab es Informationsveranstaltungen zum Thema „Wahlen und Demokratie“, organisiert durch das Jugendreferat.



Alles gut für Mädchen | Über die Projektförderung „Mehr Mut zum Ich“ durch das Deutsche Kinderhilfswerk wurde im letzten Jahr mit und für Mädchen vieles erreicht: Verbesserung der Ausstattung der Stadtbibliothek an der OSS, Aktionen am Weltmädchentag mit Smoothies und Fragebögen für alle Schülerinnen ab Klasse 5 im Mädchencafé und im Jugendhaus. Das Jugendhaus wurde von Mädchen dekoriert und es wurde ein sexualpädagogischer Nachmittag mit einer Ärztin von **Pro Familia** für Mädchen veranstaltet.



Wie in Frankreich: Crêpes im Mädchencafé

Weil im Schönbuch (JuRef, GTB und Juha NEON) MEDIENPROJEKT:

WEIL SCHULE MEHR IST ALS UNTERRICHT!

Das Medienprojekt war 2017 die große Aufgabe und Herausforderung für die Ganztagesbetreuung. Die Kids wollten einen Film über ihren Schulalltag drehen – dabei sollten jedoch das Klassenzimmer und der normale Unterricht keine Rolle spielen. Vielmehr standen die Ganztagesbetreuung, das Schülercafé und die vielen AGs im Vordergrund. Zusammen mit unserem Medienexperten Denis Pavlovic entwickelten die Kids eigene kleine Drehbücher, lernten verschiedene Filmtechniken kennen und drehten ihre Sequenzen. Völlig selbstständig organisierten sich mehrere Teams, die mit großem Eifer und Engagement das Filmprojekt umsetzten. Es war schön zu sehen, wie Schüler unterschiedlicher Klassenstufen zusammen agierten und am Ende ihren Film präsentierten. Der Film wurde von der Jugendstiftung und der Landesanstalt für Kommunikation als Medienprojekt **„Im Netz. Vor Ort. Bei dir. Mach mit!“** gefördert.



AUF DER SUCHE NACH „MISTER X“

Im Sommer veranstaltete das Jugendreferat eine spezielle Aktion für ältere Jugendliche im Rahmen des Sommerferienprogramms, die auf große Resonanz stieß. Insgesamt 18 jugendliche Agenten (davon 9 aus Weil im Schönbuch, ergänzt durch Agenten aus Schönaich und Holzgerlingen) starteten auf der Suche nach „Mister X“ in Stuttgart!



Tolle Ferien-Aktion: Die Suche nach „Mister X“ in Stuttgart



Foto-Rückblick 2017: „Waldhaus-Splitter“

Michael Groh „leuchtet“ ...



VW-Fox als bunter Waldhaus-Dienstwagen mit Graffiti-Logo (gespendet vom KEKS e.V.)



Die Jubiläumsskulptur auf dem Waldhausgelände am Kohltor im Herbstlicht ...

Lutz Ackermann (mitte) und Kindergruppe des Waldkindergartens vertieft im Gespräch



„Rafting-Challenge“ im Allgäu bei der Sommerfreizeit des Holzgerlinger Jugend- und Kulturzentrums „W3“

Expertenrunde zum Thema „radikal verstehen: Jugendliche im Spannungsfeld zwischen extremistischen Ideologien“



Für den Ernstfall gerüstet: Michael Weinmann mit Helm bei der jährlichen Feuerwehübung



Traute Damenrunde beim Plausch mit Hans Artschwager („Tag der offenen Tür“ in der UMA-WG Umlandstraße, Holzgerlingen)



Kiflom muss sich warm anziehen. (Verstärkung in der Hausmeisterei)



Waldhaus-Abendveranstaltung mit Jan-Uwe Rogge in Holzgerlingen: „Warum Raben die besseren Eltern sind ...“



Das Waldhaus erhält den Unternehmenspreis des Landkreises aus den Händen von Landrat Roland Bernhard. (v.l.n.r.: Landrat Roland Bernhard, Hans Artschwager, Youssef Neisi, Uwe Seitz)

„Herzliche Glückwünsche!“

WH-Jubilare 2017

Simone Blech
Tobias Echle
Katharina Fuchs
Johanna Manderscheid-Lindner
Dagmar Radler
Simone Reich
Ina Skiera
Kathrin Stegmüller
Anai Stötzel
Michael Toniolo

5
JAHRE

Fatma Genc
Eckard Haizmann
Christian Hirsch
Uta Kömpf
Lisa Renz

10
JAHRE

Katrin Dreher
Annemarie Lemeunier
Katrin Rykala
Petra Wolf

15
JAHRE

Siegfried Landsgesell

20
JAHRE

25
JAHRE

Annette Leitner-Sautter
Hans-Jürgen Teufel
Michael Weinmann
Matthias Zwickl

Annette Leitner-Sautter, Michael Weinmann, Hans-Jürgen Teufel und Matthias Zwickl feierten im letzten Jahr ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum im Waldhaus.



„Willkommen im Waldhaus-Team!“

Neue Mitarbeiter

Stationäre Hilfen

Linda Biesinger, UMA Holzgerlingen
Chris Cziep, UMA Holzgerlingen
Christian Frank, UMA Holzgerlingen
(Anerkennungspraktikum)
Maximilian Hengstler, Team 1
Carolin Kraft, Team 1
Christian Stefanac, UMA Holzgerlingen
Christoph Zeeden, UMA Leonberg

Ambulante Hilfen

Andrea Fabisch-Wörner, FJV

Kommunale Jugendsozialarbeit

Annika Akbayin, Schulsozialarbeit Gärtringen
Sarah Baur, Jugendreferat Jettingen (Teilzeitausbildung)
Dijana Ciglar, Jugendsozialarbeit Ebhausen
Matthias Knierim, Jugendreferat Holzgerlingen
Lucas Pfannschmidt, Jugendreferat Holzgerlingen

Sonstige

Isabel Artschwager, SGA/KIDZ (Bufdi)
Kiflom Eyasu, Hausmeisterei
Rolf Hauffellner, Hausmeisterei
Marie Hennigs, WG Steingraben (DHBW-Studium)
Jana Reichert, Stadt Calw (DHBW-Studium)

„Ich arbeite gerne im
Waldhaus, weil ich hier
eine sinnvolle Arbeit
machen kann.“

Im Waldhaus studieren & arbeiten

SRH-Studiengang „Soziale Arbeit“ als Werkzeug der Integration

Seit geraumer Zeit ist in vielen sozialen Einrichtungen ein deutlicher Fachkräftemangel spürbar: Der Bedarf an Absolventen der Sozialen Arbeit ist ungebrochen und wird sich Prognosen zufolge weiter erhöhen. Aus diesem Grund hat sich das Waldhaus gemeinsam mit dem Paritätischen Landesverband an der Einrichtung eines berufsbegleitenden Studiengangs „Soziale Arbeit“ durch die SRH Mobile University in Riedlingen beteiligt.

Ab dem 01.09.2017 haben fünf fachfremde Mitarbeiter die Möglichkeit bekommen, sich via Fernstudium weitere Qualifikationen für ihre Arbeit im Waldhaus zu holen. Einer von ihnen ist Youssouf Neisi. Er war vor vier Jahren aus seiner Heimat Iran geflüchtet und ist aktuell im Waldhaus als Lehrer für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge angestellt.

Waldhaus: Youssouf, seit September letzten Jahres hast Du gemeinsam mit Deinen Kollegen das berufsbegleitende Studium „Soziale Arbeit“ aufgenommen. Wie ist der Start für Dich gelaufen?

Youssouf Neisi: In meiner Heimat habe ich bereits Filmregie studiert. Ich kenne also die Abläufe an einer Universität. Zu Beginn war es aber doch sehr schwer für mich. Da Deutsch

nicht meine Muttersprache ist, verdoppelt das für mich die Arbeit. Erst muss ich sprachlich verstehen, was von mir verlangt wird, dann inhaltlich. Da dauert das Lernen eben länger. Meine Kollegen waren jedoch sehr hilfsbereit – das war toll! Je länger das Studium jetzt geht, desto besser wird es.

Waldhaus: Du bist Familienvater und musst neben dem Studium auch Deiner alltäglichen Arbeit im Waldhaus nachgehen. Wie bewältigst Du den damit verbundenen Aufwand in Kombination mit dem Studium?

Youssouf Neisi: Der Studiengang ist für meine Weiterentwicklung notwendig, deshalb muss ich meinen Alltag auch so organisieren, dass dabei nichts zu kurz kommt. Ich lerne

am besten früh morgens mit einer Tasse Kaffee, bevor der Wahnsinn des Alltags losgeht. Das ist anstrengend. Allerdings nehme ich mir auch regelmäßige Pausen. Weil ich aufgrund der Sprache länger brauche, muss ich sehr diszipliniert sein. Bis jetzt klappt das ganz gut. Der Aufwand wird bestimmt Früchte tragen.

Waldhaus: Dreieinhalb Jahre dauert das Studium und es führt am Ende zum Bachelor. Was glaubst Du, nimmst Du neben dem akademischen Abschluss von diesem Studiengang mit?



Die fünf SRH-Studierenden mit dem „Chef“: Danuta Wagner, Waldhaus-Geschäftsführer Hans Artschwager, Youssouf Neisi, Carmen Hauser, Maliyka Mbase, Martin Kleefeldt (v.l.n.r.)

Youssouf Neisi: Ich merke schon, wie sich mein Deutsch verbessert. Da werde ich neben den fachlichen Aspekten sicherlich viel mitnehmen. Zudem kann ich meine persönliche Geschichte in meinem Studium verarbeiten. Gerade schreibe ich z. B. an einer Hausarbeit über Integration. Es ist eine Art Wechselspiel: Durch das Studium kann ich mich noch besser integrieren und gleichzeitig meine praktischen Erfahrungen in die Wissenschaft einbringen. Das finde ich gut.

Danke für das Gespräch unter weiterhin viel Erfolg im Studium!



**SRH Fernhochschule
„The Mobile University“**

Lange Straße 19
88499 Riedlingen
Telefon 07371 / 9315-0
www.mobile-university.de

Das SRH-Studienangebot umfasst aktuell 17 Studiengänge mit anerkanntem Hochschulabschluss. Durch ein Online-Fernstudium kann der Bachelor- oder Master-Abschluss berufsbegleitend, parallel zu einer Ausbildung oder in Elternzeit erworben werden.

Waldhaus intern

Jahresrückblick des Betriebsrats

Der Betriebsrat steht für Mitbestimmung im Waldhaus. Dies beinhaltet einen Aushandlungsprozess, der offen und ehrlich zwischen den Mitgliedern des Betriebsrates, der Geschäftsführung, den Bereichsleitungen und den Mitarbeitenden gelebt wird. Im Jahr 2017 fanden erneut ein intensiver Austausch mit den Bereichsleitern über aktuelle Themen sowie regelmäßige Treffen mit der Geschäftsführung statt. Außerdem trafen wir uns mit „unseren“ Auszubildenden, um mit ihnen einmal gezielt deren Themen und Anliegen zu besprechen.

Wir hielten eine Betriebsversammlung ab, in der wir interessierten Mitarbeitenden unsere Arbeit vorstellten und uns mit ihnen austauschten. Momentan sind wir gerade wieder auf „Kandidatensuche“, denn die nächste Betriebsratswahl steht vor der Tür! – Wir freuen uns auf viele interessierte Kollegen und Kolleginnen und wünschen uns, dass nach der Wahl möglichst alle Arbeitsbereiche des Waldhauses im Rat vertreten sind. Derzeit besteht der Betriebsrat aus fünf Mitgliedern.

„Herzlichen Dank für die sehr gelungene Zusammenarbeit an alle Kolleg/innen, an das Leitungsteam und die Geschäftsführung!“

Wir freuen uns auf ein spannendes und ereignisreiches Jahr 2018!

Der Waldhaus-Betriebsrat (v.l.n.r.):
Ute Prigge, Petra Wolf, Rainer Heller, Sonja Achenbach, Fatma Gülcan Genc



Mehr als Verwaltung

Waldhaus Service GmbH



Die Entwicklung des Waldhauses in den letzten sechs Jahrzehnten hin zu einem sozialen Dienstleistungsunternehmen hatte auch direkte Auswirkungen auf die Verwaltungsstruktur. Die Waldhaus Service GmbH wurde im Jahr 2004 als kompetenter Ansprechpartner im Bereich Service, Dienstleistungen und Verwaltung gegründet.

Im Hintergrund hält inzwischen ein Team von 32 Mitarbeiter/innen den über 200 Kolleginnen und Kollegen aus der Jugendhilfe den Rücken frei und bietet Unterstützung für alle kleinen und großen Dinge, die in einer Organisation wie der Waldhaus Jugendhilfe alltäglich anfallen.

In einem dezentral agierenden Unternehmen wie dem Waldhaus bildet die Verwaltung eine zentrale Funktion als Schnittstelle zu den Erzieherischen Hilfen, zu den Außenstellen, der Jugendberufshilfe mit ihren Projekten und zur Jugendarbeit in den Kommunen.

Diese Unterstützung erfordert ein stetig wachsendes Team aus erfahrenen Kolleg/innen. Deshalb investiert die Service GmbH in die Zukunft und bildet junge Menschen im Bereich Büromanagement oder Sozialmanagement im dualen Studiengang aus.

Im laufenden Ausbildungszeitraum begrüßen wir **Selina Nüssle** als neue Auszubildende für Büromanagement.



Auszeichnung im „ECOfit“-Förderprojekt

Das Waldhaus spart Energie, Ressourcen und Kosten.

„ECOfit“ ist ein spezielles Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg im betrieblichen Umweltschutz. Das Programm basiert auf dem Heidelberger Umweltmanagementprojekt „Nachhaltiges Wirtschaften“ und wird in Kooperation zwischen dem Landesministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) angeboten. Diese Förderung soll Unternehmen zu Maßnahmen im betrieblichen Umweltschutz ermutigen, die nicht nur auf die Einhaltung einschlägiger Umweltvorschriften abzielen, sondern auch zu Kosteneinsparungen führen. Die Senkung des Energieverbrauchs und die Ressourcenschonung stehen dabei im Mittelpunkt.



Seit Februar 2017 wurden die Waldhaus gGmbH und die übrigen Projektteilnehmer von der Beratungsgesellschaft Arqum aus Stuttgart in acht gemeinsamen Workshops und zusätzlich individuell vor Ort betreut. Im Rahmen des ECOfit-Projekts sollte es vor allem darum gehen, auf dem Waldhaus-Stammgelände in Hildrizhausen die unterschiedlichen Hauptverbraucher (Strom, Heizung, Wasser, Abfall)

zu erheben. Ein Untersuchungsschwerpunkt lag auf dem Wasserverbrauch. Die lange Trockenheit im Sommer 2017 hatte zu einem erhöhten Verbrauch von Trinkwasser aus dem Waldhauseigenen Brunnen geführt. Dieser Brunnen dient der Gemeinde Hildrizhausen gleichzeitig als Referenzbrunnen für die kommunale Wasserversorgung. Aufgrund der lang andauernden Trockenheit im Winter 2016 und im Sommer 2017 konnte sich der Grundwasserstand vieler örtlicher Brunnen kaum erholen. Bei genaueren Recherchen stellte sich schließlich heraus, dass beim Waldhausbrunnen ein wesentlicher Verbrauch durch eine automatische Toilet-

tenspülung verursacht wurde. Diese befand sich in der 1990 erbauten Werkstatt und wurde daraufhin ausgewechselt. Dadurch können zukünftig 930.000 Liter Frischwasser und somit auch Abwasser pro Jahr eingespart werden. Zusätzlich werden wir mit dem Wechsel auf LED-Beleuchtung in den Wohngruppen, in der Werkstatt und bei der Außenbeleuchtung sowie mit einer neuen Heizungssteuerung in diesem Jahr weiterhin viel Energie einsparen. Mit der dadurch eingesparten Strommenge könnte man insgesamt 25 Vierpersonenhaushalte versorgen.

930.000 Liter Wasser

Die eingesparte Wassermenge entspricht in etwa der halben Füllung des Wettkampfbeckens im Olympiazentrum München (50-m-Bahnen).



ECOfit-Auftaktveranstaltung im Februar 2017 im Café „Fuchsbau“

„Wir haben zwei Ziele erreicht: Zum einen konnten Umweltbelastungen stark reduziert und damit auch Kosten eingespart werden. Zusätzlich wurden die Grundlagen dafür geschaffen, um in den kommenden Monaten mit wenig Mehraufwand ein vollständiges EMAS-Umweltmanagementsystem (EU-Öko-Audit) für das Waldhaus aufzubauen.“

Lisa Artschwager
(Umwelt- und Sicherheitsbeauftragte
Waldhaus gGmbH)



Das Waldhaus sagt: „Danke!“

Im Jahr 2017 gab es wieder zahlreiche Unterstützer und Freunde, die dem Waldhaus finanziell und mit Sachleistungen geholfen und so zum Gelingen der Waldhaus-Arbeit beigetragen haben. Ohne diese Großzügigkeit wäre manche Initiative und manches Waldhaus-Projekt nicht oder nur in einer abgespeckten Version möglich gewesen.

Das Waldhaus dankt allen Förderern und Freunden, allen großen und kleinen Spendern von ganzem Herzen!

Übersicht | Spenden 2017:

- » Familie Herrmann
- » Familie Herzer
- » Familie Hörz
- » Familie Michel
- » Familie von Spiegel zum Desenberg
- » Wolfgang Artschwager
- » Dirk Buddensiek
- » Marion Daiss-Dormann
- » Ginger Glenn
- » Brigitta Jocke Krauss
- » Hanne Krauß
- » Dr. Rainer Laier
- » Rolf Müller
- » Dr. Rüdiger Reinecke
- » Eva Schäfer-Weber
- » Horst-Peter Schubert
- » Günther Wöhler

- » Drieselmann GmbH
- » Egenter + Bien GbR
- » Energieagentur Kreis Böblingen
- » Evangelische Gesamtkirchengemeinde Leonberg
- » Evangelische Kirchengemeinde Altingen
- » Feinmetall GmbH
- » Gipsler Maler Lanz GmbH & Co. KG
- » Golfclub Schönbuch e.V.
- » HdB Vorsorgemanagement GmbH
- » Höfinger Immobilien GmbH & Co. KG
- » Kfz-Service Manfred Schütz GmbH
- » Pflug GmbH
- » Volksmission entschiedener Christen e.V.
- » Zeitschel GmbH



Der Golfclub Schönbuch e.V. spendete anlässlich eines besonderen Charity-Events beim Präsidenten- & Vorstandscup am 29. Juli 2017 insgesamt 11.111 Euro an das Waldhaus. – „Vielen Dank dafür!“

In stillem Gedenken:

„Die Waldhaus-Familie trauert ...“

Es gibt Momente im Leben, da steht die Welt für einen Augenblick still; und wenn sie sich dann weiterdreht, ist nichts mehr wie es war. Und wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung.

„Erinnerungen sind wie kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel der Trauer leuchten.“

Im vergangenen Jahr ist unser Kollege Husseyin Kilिकासlan im Alter von 62 Jahren ganz plötzlich von uns gegangen.

Beim Ehemaligentreffen im Sommer 2017 hatten Dieter Zimmermann (67) und Franz Dorer (50) noch mitgefeiert. – Sie starben dann beide völlig unerwartet in den vergangenen Monaten.

Die Waldhaus-Familie wird allen dreien ein ehrenvolles Andenken bewahren.



Husseyin Kilिकासlan war 1970 als Jugendlicher ins Waldhaus gekommen. Danach war er als Facharbeiter in der Werkstatt beschäftigt. – Er hat insgesamt 47 Jahre im Waldhaus verbracht.



Dieter Zimmermann (Bildmitte) war im Jahr 1966 zunächst als Jugendlicher ins Waldhaus gekommen und war dann über viele Jahre als Hausmeister beschäftigt.

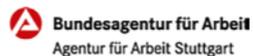


Franz Dorer war von 1983 bis 1988 als Jugendlicher im Waldhaus.

Waldhaus-Kooperationspartner ...



... und Förderer



Wir sind Mitglied im

Wir sind Mitglied

DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND

AGF ARBEITSGEMEINSCHAFT JUGENDPRELIZITÄTEN Baden-Württemberg e.V.

PHOENIX



Das Café „Fuchsbau“

Ein Ort zum Ankommen

Das Café „Fuchsbau“, oder auch kurz DER FUCHSBAU, ist herrlich gelegen. Wer sich gemütlich in seinem Stuhl zurücklehnt, dessen Blick geht direkt hinüber zu den Wipfeln des Schönbuchs. Schauen Sie einfach mal rein.

Ideal zum Tagen und Feiern

Zu dem Café gehört ein Seminarraum, der mit allem ausgestattet ist, was man heute für gelungene Seminare oder Workshops benötigt: WLAN, große Leinwand mit Beamer und Hifi-Anlage. Aber vor allem bietet er ein anregendes Ambiente.

»Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Café am Schönbuchrand.«

Das Fuchsbau-Team



DER FUCHSBAU
c/o WALDHAUS
Jugendhilfe gGmbH

Kohltor 1–12
71157 Hildrizhausen

07034 9317-509
info@cafe-fuchsbau.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag–Samstag 14.00–18.00 Uhr
Sonntag 10.00–18.00 Uhr

Montag ist ganzjährig Ruhetag



Vorschau auf die „Highlights 2018“ im Café „Fuchsbau“:

SO 04. März JAZZBRUNCH | 10 UHR

SO 01. April OSTER-BRUNCH | 10 UHR

FR 11. Mai SPARGELESSEN | 19 UHR

FR 29. Juni »SPANISCHER ABEND« | 19 UHR

FR 28. September FUCHSBAU-WEINPROBE | 19 UHR

FR 19. Oktober »ÜBERRASCHUNGS-DINNER« | 19 UHR

SA 24. November »FEUER & KUNST« | AB 14 UHR



202 Mitarbeiter arbeiten fürs Waldhaus,
497 Jugendliche werden von uns betreut,
darunter 36 minderjährige Asylsuchende in unserer Obhut (UMA).

„Der direkte Draht“ ...

Kontakt Daten Waldhaus



Hans Artschwager
Geschäftsführer
Tel.: 07034 9317-40
h.artschwager@waldhaus-jugendhilfe.de



Michael Groh
Bereichsleiter
Kommunale Jugendarbeit/
Jugendsozialarbeit
Tel.: 07034 9317-41
groh@waldhaus-jugendhilfe.de



Annette Leitner-Sautter
Bereichsleiterin
Ambulante und teilstationäre erzieherische Hilfen
Tel.: 07034 9317-48
leitner-sautter@waldhaus-jugendhilfe.de



Michael Weinmann
Bereichsleiter
Stationäre erzieherische Hilfen
Tel.: 07034 9317-42
weinmann@waldhaus-jugendhilfe.de



Uwe Seitz
Bereichsleiter Jugendberufshilfe
Böblinger Straße 130
71065 Sindelfingen
Tel.: 07031 410689-13
seitz@waldhaus-jugendhilfe.de

Waldhaus Jahresbericht 2017 Impressum



WALDHAUS gGmbH
Sozialpädagogische Einrichtungen der Jugendhilfe
Kohltor 1–12 · 71157 Hildrizhausen
Tel.: 07034 9317-30 · Fax: 07034 9317-49
www.waldhaus-jugendhilfe.de · info@waldhaus-jugendhilfe.de

Vertretungsberechtigt: Hans Artschwager
Handelsregister: Amtsgericht Stuttgart HRB 240211
USt-Identifikations-Nr.: DE145165495

Konzept und Realisation
Textredaktion: lektorat & textlabor, Gärtringen
Layout & Satz: Medienfabrik GmbH, Stuttgart
Bildquellen: Bildarchiv Waldhaus / Wolfgang Schmidt (Fotografie, Ammerbuch) / Birgit Egenter (Herrenberg) / Gabriel Holom (Titelbild, Gäufelden)

Spenden auch Sie!

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE38601205000007783100
BIC: BFSWDE33STG

Volksbank AG Böblingen
IBAN: DE33603900000370559002
BIC: GENODES1BBV

Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE80603501300001006539
BIC: BBKRDE6B

Vanessa Frey
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Datenschutzbeauftragte
Tel.: 07034 9317-515
frey@waldhaus-jugendhilfe.de





DAS WALDHAUS
60 und kein
bisschen
leise

WALDHAUS gGmbH

Sozialpädagogische Einrichtungen der Jugendhilfe

Kohltor 1 - 12 · 71157 Hildrizhausen
Tel. 07034 9317-30 · Fax 07034 9317-49

www.waldhaus-jugendhilfe.de
info@waldhaus-jugendhilfe.de

